

Ruhr-Universität Bochum

Institut für

Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2016/17

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Institut für Medienwissenschaft
Universitätsstrasse 150
Gebäude GB 5 / 145
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057
Fax: 0234 / 32-14268

[http:// www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/](http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/)

Inhaltsverzeichnis

Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses	3
II.	Termine	4
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden.....	5
IV.	Räume.....	7

Studienorganisation Medienwissenschaft

V.	Struktur des B.A.-Studiums Medienwissenschaft.....	8
	Struktur des M.A.-Studiums Medienwissenschaft	10
	Leitfaden zur Anmeldung der B.A./M.A.- Prüfung.....	11

Studienorganisation im MA-Studiengang Film und audiovisuelle Medien

VI.	Struktur und Verlauf.....	12
VII.a)	Das Mentoringprogramm.....	15
VII.b)	Erasmus Programm	16
VII.c)	Medienjob-Infotag.....	18
VII.d)	Tutorien	19
VII.e)	Lehr- und Lernredaktion.....	20

Lehrangebot

VIII.	Medienwissenschaft B.A.	21
	Medienwissenschaft M.A.	31
	Module und Veranstaltungen Internationaler Master „Film und Audiovisuelle Medien“	34
IX.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern)....	37
X.	Lehrangebot – Tagesübersichten.....	54

Nutzungsordnungen

XI.	Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft.....	60
XII.	Medienlabor.....	62

I. Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM). Es enthält eine **Übersicht des Lehrangebots**, eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

- Unter VIII finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studiengangs **Medienwissenschaft** (MW) nach **Modulen** geordnet.
- Unter IX finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

II. Termine

Für alle Studierenden:

Semesterbeginn: 01.10.2016
Semesterende: 31.03.2017

Weihnachtsferien: 23.12.2016 – 08.01.2017

Vorlesungsbeginn: 24.10.2016
Vorlesungsende: 10.02.2017

**Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester:
Mittwoch, 19.10.2016, 12-14, HGB 50**

Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben:

Die Termine entnehmen Sie bitte : VIII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen: ab 01.08. über VSPL

**!!Ausnahme!! Propädeutische Module „Medien 1“ / „Theorien und Methoden 1“
im Geschäftszimmer GB 5/145 (ab August)**

!!ACHTUNG!!

Zu den Teilveranstaltungen für Praxismodule gilt folgendes:

Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

Sollten Praxisveranstaltungen (Blockseminare) aus dringenden Gründen ausfallen, so finden die Ersatzveranstaltungen in den ersten Wochen der Semesterferien statt.

Leistungsnachweise, welche Bachelor-Studierende vor dem 01.04.2012 in Masterveranstaltungen erworben haben, werden anerkannt.

Seit dem Sommersemester 2012 gilt jedoch die Regelung nur eines Übergangsemesters.

III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprechstunden*	Raum	Telefon
Professoren	* s. Anmelde­liste	– Bürotür	
Balke, Prof. Dr. Friedrich	Do 14 und n. V.	GB 3/55	32-27415
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Do 12.15 -13.45	GB 5/142	32-25071
Fahle, Prof. Dr. Oliver	Mi 12-13	GB 5/147	32-25070
Gaderer, Dr. Rupert	----	GB 3/57	32-25353
Rieger, Prof. Dr. Stefan	Mo 12-13	GA 2/142	32-24764
Rothöhler, Dr. Simon, Juniorprofessor	Di 15-16	GB 5/143	32-25089
Spangenberg, Prof. Dr. Peter M.	Mi 9-11	GB 5/150	32-27632
Thomaß, Prof. Dr. Barbara	Di 11-13	GA 2/138	32-24761
Tuschling, Dr. Anna, Juniorprofessorin	Mo 12-13 n. V. per Mail	FNO 01/138	32-27964
Warth, Prof. Dr. Eva	Di 12-114	GB 5/149	32-25073
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten			
Bolinski, Ina	Di 10-12 n. Absprache per Mail	GB 5/147	32-20600
Grashöfer, Katja, M.A.	Di 15-17	GB 5/156	32-26556
Haffke, Maren	Mi 10-11	GB 3/57	32-25353
Hoffmann, Dr. Hilde (Studienberaterin)	Mi 9.30-12	GB 5/146	32-27812
Hohenberger, Dr. Eva	Mi ab 16.30	GB 5/152	32-27698
Horz, Dr. Christine	Di 12-14 und n. V.	GA 1/141	32-27582
Kaplan, Rebecca	Mi 11-12	GB 5/153	32-28262
Kirschall, Sonja, M.A.	n. Absprache per Mail	GB 5/156	32-26556
Kokot, Sylvia, M.A.	Do ab 12 n. Absprache	GB5/157	32-20601
Linseisen, Elisa	n. Absprache per Mail	GB 5/151	32-25068
Michaelsen, Dr. Anja	Di 15-16	GB 5/155	32-26729
Schrade, Robin, M.A.	Di 12-13	GB 3/57	32-25353
Schröder, Angela, M.A. (Mentorin)	Fr 10.30 – 11.30 (offene Sprechstunde) u. n. Vereinbarung	GB 5/144	32-29358
Sekretariate			
Geschäftszimmer: Heyden, Susanne von der Stud. Hilfskraft: Peter Vignold	s. Aushang an der Tür GB 5/145 u. Informa- tion auf der Homepage	GB 5/145	32-25057
Körper, Dagny: Sekretariate: Prof. Drs. Balke, Thomaß , Rieger,	Mo-Do: 14-15.30 u. n. V. Mo-Do 10-11.30 u. nach Vereinbarung	GA 2/140 GB 3/54	32-28742 32-27414
Heyden, Susanne von der: Sekretariat: Prof. Dr. Deuber- Mankowsky	Di-Do: 14.00 – 15.00 u. nach Vereinbarung	GB 5/144	32-26784

Köhne, Petra: Sekretariate: Prof. Drs. Fahle, Warth, Spangenberg	Mo-Mi 13-16 Fr 9-11	GB 5/148 GB 5/144	32-28072 32-29358
---	------------------------	----------------------	----------------------

Sonstige			
Hawel, Herbert (Medienlabor / Technik) Schimkat, Michael		GB 04/352 GB 04/137	32-23332 32-25278
Mediathek / Videoausleihe Heinke, Christian	s. Homepage IfM	GB 03 /33	32-25050
Bibliothekszimmer	s. Homepage IfM	GB 5 /158	32-25183

IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

Geschäftszimmer:

für Anfragen aller Studierenden: GB 5/145

Öffnungszeiten: siehe Aushang & Homepage

Schwarzes Brett:

vor dem Geschäftszimmer GB 5/145 (allgemeine Aushänge, Termine);

weitere Schwarze Bretter vor den Räumen der Professoren und der Fachschaft

Bibliotheken:

GB: Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord

(Bibliothek Medienwissenschaft auf Etage 5)

GA: Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord

(Bücher aus dem Bestand der Publizistik und Kommunikationswissenschaft)

Mediathek:

GB 03/33-35: Film- und Fernsehaufzeichnungen

Öffnungszeiten: s. homepage: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm>

Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:

GA 2/39, Tel. 32-24719

Email: fr-medien@rub.de; WWW: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/fr-medien/>

Veranstaltungsräume:

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30, HGC 10 / 40

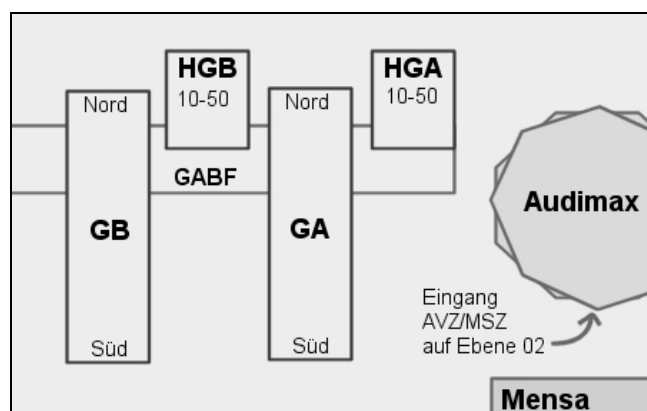
Seminarräume: GA 1/153 (Süd), GA 1/138

GABF 04/611,

GB 03/42

GB 03/139 (IT-Pool)

MSZ 02/6



V. Studienorganisation im B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft

Die Studienordnung für den gestuften B.A./M.A.-Studiengang finden Sie auf unserer Homepage. Wir bitten alle Studierenden, sich hiermit vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

Struktur des B.A.-Studiums

Der B.A./M.A.-Studiengang ermöglicht einen ersten Abschluss (B.A. = Bachelor) nach drei Studienjahren (= sechs Semestern), der dann nach weiteren zwei Studienjahren (= vier Semestern) durch einen zweiten Abschluss (M.A. = Master) ergänzt werden kann.

Die gestufte B.A.-Phase umfasst zwei gleichwertige Hauptfächer und den Besuch von Veranstaltungen des Optionalbereichs. Im Optionalbereich sollen – unabhängig von den gewählten Fächern – Zusatzqualifikationen erworben werden, die in die Bereiche Fremdsprachen, Informationstechnologien, Präsentation/Kommunikation, interdisziplinäre Fragestellungen und ein Praktikum unterteilt sind. Die M.A.-Phase kann als 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder als 2-Fach-Modell (Medienwissenschaft und ein zweites M.A.-Fach) studiert werden.

Das Studium setzt sich aus einer Reihe von Modulen zusammen; Module bestehen aus mehreren (i.d.R. zwei) Einzelveranstaltungen, die sich aufeinander beziehen. Für ein Modul erhalten Sie eine festgelegte Zahl an Kreditpunkten und ggf. eine Note. Kreditpunkte dienen dazu, den Umfang (nicht die Qualität) Ihrer Studienleistungen zu bescheinigen, und sollen eine Vergleichbarkeit mit anderen (europäischen) Universitäten ermöglichen.

Verlauf Ihres B.A.-Studiums

Innerhalb der drei vorgesehenen Studienjahre bis zum B.A.-Abschluss müssen Sie im Studienfach MW die folgenden Modultypen besuchen:

1. **Propädeutische** (= einführende) **Module** besuchen Sie im ersten Studienjahr. Sie vermitteln die methodischen, historischen und theoretischen Grundlagen des Faches. Die *Propädeutischen Module Medien 1 + 2* bestehen aus zwei aufeinander folgenden Einführungsveranstaltungen „Mediengeschichte und Medienästhetik“ sowie „Mediensysteme und Medieninstitutionen“. Die *Propädeutischen Module Theorien und Methoden 1 + 2* bestehen aus den beiden Einführungsveranstaltungen „Analysemethoden“ und „Medientheorie und Kommunikationstheorie“.
2. **Gegenstandsmodule** sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unseres Faches gewährleisten. Es gibt vier unterschiedliche *Gegenstandsmodule*: Film/Kino, Rundfunk, Printmedien und Digitale Medien. Im Verlauf Ihres Studiums müssen Sie drei verschiedene von vier *Gegenstandsmodulen* besucht haben.
3. **Systematische Module** beschäftigen sich mit theoretischen oder historischen Fragestellungen, die quer zu einzelnen Medien verlaufen oder interdisziplinäre Fragestellungen aufgreifen. Es gibt *Systematische Module* zu den Themen Gender, Mediensysteme, Mediengeschichte, Theorie und Methoden, Ästhetik und Technik. Sie müssen mindestens drei verschiedene *Systematische Module* besuchen.
4. Das **Praxismodul** kombiniert eine wissenschaftliche Fragestellung mit praktischen Anwendungen und vermittelt einen exemplarischen Einblick in relevante Praxisbereiche.

Bei den *Propädeutischen Modulen* ist genau festgelegt, welche Veranstaltungen Sie besuchen müssen; bei den *Gegenstandsmodulen* und den *Systematischen Modulen* können Sie aus dem Lehrangebot wählen, welche Veranstaltungen eines Modultyps Sie zu einem Modul kombinieren.

Zum Beispiel: Wenn Sie sich zu Beginn Ihres dritten Semesters für eine Veranstaltung aus dem Bereich *Gegenstandsmodul Film/Kino* interessieren, müssen Sie im gleichen oder einem der folgenden Semester eine weitere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich besuchen, um das Modul zu vervollständigen. Wir empfehlen, die beiden Veranstaltungen über zwei Semester zu verteilen.

Zwei der vier *Propädeutischen Module* sowie ein *Gegenstandsmodul* und ein *Systematisches Modul* müssen mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Dazu müssen Sie in einer der Teilveranstaltungen einen nichtbenoteten Schein, in der anderen einen benoteten Schein erwerben. Der benotete Schein entspricht dann auch der Gesamtnote des Moduls. Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung von Modulen haben, erkundigen Sie sich bitte bei der Dozentin / dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung oder im Geschäftszimmer.

Struktur des M.A.-Studiums

Die Master-Phase zielt auf eine forschungsorientierte Ausbildung mit Orientierung an innovativen Fragestellungen. Der Schwerpunkt liegt in der Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten unter Kenntnis und kritischer Perspektivierung der relevanten medienwissenschaftlichen Ansätze. Dies impliziert eine wissenschaftliche Vertiefung der in der B.A.-Phase erworbenen historischen, theoretischen und analytischen Kompetenzen sowie deren praxisorientierte Umsetzung in der Erschließung und Präsentation medienrelevanter Komplexe. Der Fokus in Forschung und Lehre im Masterstudium liegt auf Mediengeschichte & Medienästhetik, Medienpragmatik und Medien & Gender. Der M.A.-Medienwissenschaft kann in einem 1-Fach-Modell (nur Medienwissenschaft) oder in einem 2-Fach-Modell (mit einem gleichwertigen zweiten Fach) erworben werden.

Verlauf Ihres M.A.-Studiums

Innerhalb der zwei vorgesehenen Studienjahre müssen Sie die folgenden Modultypen besuchen:

1. Das Modul *Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft* ist ein Pflichtmodul, das zu Beginn der Master-Phase besucht werden sollte. Das Modul stellt aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft vor, die auf ihre unterschiedlichen wissenschaftshistorischen und theoretischen Voraussetzungen, auf ihre Stellung innerhalb des Fachs und ihr spezifisches Innovationspotenzial hin diskutiert werden. Zugleich wird dabei das spezifische Profil der Bochumer Medienwissenschaft im Vergleich zu anderen Perspektiven verdeutlicht.
2. *Vertiefende Module* greifen Schwerpunktthemen der B.A.-Phase auf und vertiefen diese, indem sie (a) unterschiedliche Perspektiven auf das Thema kritisch reflektieren und (b) exemplarische Aspekte in ihrer vollen Komplexität erschließen. *Vertiefende Module* setzen sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren Teilveranstaltungen zusammen.
3. *Methodenmodule* zielen auf eine methodologisch reflektierte analytische Aufarbeitung eines historisch und systematisch eingegrenzten Gegenstandsbereichs. Die Vermittlung methodischer Zugänge wird dabei durch eine weitgehend selbständige und ergebnisorientierte Forschungstätigkeit ergänzt. Im Mittelpunkt steht der Forschungsprozess von der Konzeption über die Recherche bis zur methodisch reflektierten Analyse. *Methodenmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
4. *Projektmodule* überführen die Themen und Arbeitsweisen der *Vertiefungsmodule* in praktische wissenschaftliche Arbeitsformen; konkrete Verläufe historischen und theoretischen Forschens werden nachgebildet und kritisch reflektiert. Selbstgewählte Fragestellungen werden in Gruppenarbeit ergebnisorientiert aufgearbeitet und in eine medial gestützte Präsentationsform überführt (CD-ROM, Ausstellung, Publikation, Internetauftritt etc.). *Projektmodule* bestehen aus mehreren zusammengehörigen (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich in der Regel über zwei Semester erstrecken.
5. Das *Examensmodul* dient der Vorbereitung und Begleitung der eigenen Abschlussarbeit und zugleich der kritischen Begleitung anderer, auch 'fremder' Projekte. Im Mittelpunkt stehen Fragen der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit, der Thesenpräsentation, der Verschriftlichung sowie die Anleitung einer kritischen Diskussion laufender Arbeiten. Vermittelt wird auch die kurzfristige Einarbeitung und Auseinandersetzung mit wenig vertrauten Themen. Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht.

Leitfaden zur Anmeldung der B.A./M.A.-Prüfung:

1. Fassen Sie, so früh wie möglich, ihre Einzelveranstaltungen in VSPL zu Modulen zusammen.
2. Die **Formblätter zur Prüfungsanmeldung** finden Sie im Internet über das Prüfungsamt der Fakultät für Philologie (www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de). Die ausgefüllten Formblätter sind im Geschäftszimmer abzugeben und werden auch dort wieder für Sie hinterlegt.
3. Sprechen Sie frühzeitig mit der Prüferin oder dem Prüfer sowohl Termin als auch Thema ihrer Prüfungen ab. Für die Anmeldung Ihrer Prüfung im Prüfungsamt (GB5/53) benötigen Sie die **Unterschrift der Prüferin/des Prüfers** auf dem Formblatt. Eine Liste der DozentInnen mit Prüfungsberechtigung finden Sie im Internet auf der Seite des Instituts für Medienwissenschaft unter der Registerkarte B.A.-Prüfung bzw. M.A. Prüfung / „Prüfer/Innen und Inhalte“ oder am Schwarzen Brett gegenüber GB 5/146.
4. Zur Anmeldung Ihrer B.A./M.A.-Arbeit geben Sie das **Formblatt 6** und das **Transcript of Records** (aus VSPL) im Geschäftszimmer ab. Das **Transcript of Records** umfasst alle Kurse, die Sie im Laufe ihres Studiums belegt haben. Das Formblatt 6 wird abgeglichen und nach Unterschrift für Sie wieder dort hinterlegt,- das Transcript kommt in Ihre Akte.

VI. Studienorganisation im MA-Studiengang Film und audiovisuelle Medien

Eine Darstellung des spezifischen Profils des Studiengangs finden Sie auf unserer Homepage. Wir bitten alle Studierenden, sich hiermit vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

Struktur und Verlauf

Der Studiengang „Film und audiovisuelle Medien“ bietet ein viersemestriges, vertiefendes fachwissenschaftliches Studium an der Ruhr-Universität und zwei weiteren Partneruniversitäten. Der angestrebte Abschluss ist ein joint degree. Das Studium beginnt und endet an der Heimatuniversität (1. und 4. Semester), das zweite und dritte Semester verbringen die Studierenden an zwei Universitäten im Ausland.

Das Studium unterscheidet zwischen einem Master 1 und Master 2, welche die jeweiligen Phasen des Master (Erstes Jahr und Zweites Jahr) bezeichnen. Insgesamt werden 120 ECTS-Punkte erworben, die sich auf die beiden Jahre verteilen. In den ersten beiden Semester werden je fünf, im dritten und vierten Semester je drei Module belegt. Alle Module werden benotet abgeschlossen.

Im ersten Jahr werden 60 ECTS-Punkte erworben:

50 ECTS durch die Belegung von fünf Spezialisierungsmodulen pro Semester. Folgende fünf Module (5 ECTS pro Modul) werden in den beiden ersten Semestern von allen beteiligten Universitäten angeboten:

1. Geschichte, Theorie und Ästhetik der Kunst und des Films
2. Kulturelles Erbe und Geschichte des Kinos
3. Soziologie, Ökonomie und Technologie des Films und der audiovisuellen Medien
4. Visuelle Kultur und Anthropologie des Bildes
5. Aktuelle Praktiken des Bildes

Weitere 10 ECTS werden für den Besuch eines Forschungskolloquiums sowie für die Behandlung einer vertiefenden Problemstellung in Form einer schriftlichen Arbeit berechnet. Diese größere Hausarbeit schließt den Master 1 am Ende des ersten Jahres ab. Diese Hausarbeit kann bereits als Vorbereitung der Masterarbeit verstanden werden: Sie wird in der Regel von dem Betreuer oder der Betreuerin der Master-Arbeit bewertet.

Im ersten Semester an der Ruhr-Universität müssen in drei Modulen Leistungsnachweise durch Hausarbeiten im Umfang von ca. 15 Seiten erbracht werden. Die zwei weiteren Module werden durch mündliche Prüfungen von einer Dauer von ca. 30 min absolviert.

Im zweiten Jahr werden 60 ECTS-Punkte erworben: 30 ECTS-Punkte durch Belegung von drei Spezialisierungsmodulen pro Semester. Folgende Module (5 ECTS) werden im dritten und vierten Semester belegt und von allen beteiligten Universitäten angeboten:

1. Theorie der visuellen und akustischen Formen
2. Geschichte der visuellen und akustischen Formen
3. Praxis der neuen Medien und die Kultur des Bildes

Im vierten Semester an der Ruhr-Universität Bochum müssen in zwei Modulen Leistungsnachweise durch Hausarbeiten im Umfang von ca. 15 Seiten erbracht werden. Die zwei weiteren Module werden durch mündliche Prüfungen von einer Dauer von ca. 30 min absolviert.

Die Prüfungsformen werden durch die Lehrenden an den verschiedenen Instituten je nach Gestaltung des Kurses und zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Wir bitten darum, mit dem Leiter des Studiengangs Prof. Dr. Oliver Fahle Rücksprache zu halten. Durch die

Prüfungsordnung ist eine Vielzahl von möglichen Prüfungsformen bestimmt, um eine Varianz zu gewährleisten, die den jeweiligen an ihren Wissensgebieten orientierten Veranstaltungsformen angemessen ist. Zu ihnen zählen z.B. Klausur, Hausarbeit, Projektarbeit, mündliche Prüfung.

30 ECTS-Punkte werden für die Masterprüfung, bestehend aus Masterarbeit und mündlichen Prüfungen, vergeben.

Die Masterarbeit fließt zu 40% in die Abschlussnote ein, die übrigen 60% der Abschlussnote bildet die Fachnote. Die Noten der beiden mündlichen Prüfungen sowie zwei Modulnoten, die gewählt werden dürfen, fließen zu je 25% in die Fachnote ein.

Genereller Studienverlauf

1. Semester	Heimatuniversität (z. B. Bochum) 5 Module, 30 ECTS
2. Semester	Gastuniversität 1 z. B. Paris 3, Paris 10, Liège, Udine, Mailand (...) 5 Module, 30 ECTS
3. Semester	Gastuniversität 2 z. B. Paris 3, Paris 10, Liège, Udine, Mailand (...) 3 Module, Masterarbeit (insg. 30 ECTS)
4. Semester	Heimatuniversität 3 Module, Masterarbeit (insg. 30 ECTS)

Idealtypischer Studienverlauf in Modulen

1 - S t u d i e n j a h r	Geschichte, Theorie und Ästhetik der Kunst und des Films	Kulturelles Erbe, Archiv und Geschichte des Kinos	Soziologie, Ökonomie und Technologie des Films und der audiovisuellen Medien	Visuelle Kultur und Anthropologie des Bildes	Aktuelle Praktiken des Bildes	vertiefende Hausarbeit („Master 1“) sowie Besuch eines Forschungskolloquiums 10 ECTS
	Geschichte, Theorie und Ästhetik der Kunst und des Films	Kulturelles Erbe, Archiv und Geschichte des Kinos	Soziologie, Ökonomie und Technologie des Films und der audiovisuellen Medien	Visuelle Kultur und Anthropologie des Bildes	Aktuelle Praktiken des Bildes	
2 - S t u d i e n j a h r	Theorie der visuellen und akustischen Formen	Geschichte der visuellen und akustischen Formen	Praxis der neuen Medien und die Kultur des Bildes	Masterarbeit und mündliche Prüfung 30 ECTS		
	Theorie der visuellen und akustischen Formen	Geschichte der visuellen und akustischen Formen	Praxis der neuen Medien und die Kultur des Bildes			
Legende :	Heimat-Uni	Ausland 1	Ausland 2			

VII.a) Das Mentoringprogramm

Das Mentoringprogramm des Instituts für Medienwissenschaft der RUB richtet sich an alle Studierenden (Bachelor of Arts und Master of Arts), die kurz vor ihren Prüfungen stehen und die Möglichkeit wahrnehmen möchten, individuell betreut und beraten zu werden. Wenn z.B. Unterstützungsbedarf bei der Herangehensweise an die Abschlussarbeit besteht oder Hilfestellungen bei der Vorbereitung der mündlichen Prüfung gefragt sind, kann der/die Mentor_in entweder per E-Mail (katja.grashoefler@rub.de) oder in den Sprechstunden kontaktiert werden.

In persönlichen Gesprächen können gemeinsam mit dem/der Mentor_in individuelle Probleme diskutiert und Lösungsstrategien erörtert werden. Hier kann es beispielsweise auch um die Themen- und Prüfer_innenwahl oder um die formalen und inhaltlichen Anforderungen der einzelnen Prüfungsteile gehen. Darüber hinaus können mündliche Prüfungen simuliert werden, was zu mehr Sicherheit in der Prüfungssituation verhelfen kann.

Informationsveranstaltungen

Im Rahmen des Mentoringprogramms finden regelmäßig Informationsveranstaltungen rund um das Thema Abschlussprüfungen statt. Hier werden u.a. Fragen zur Prüfungsanmeldung, zur Themen- und Prüfer_innenwahl und zu den formalen und inhaltlichen Anforderungen der einzelnen Prüfungsteile beantwortet.

Der Termin der Veranstaltung wird rechtzeitig auf der Webseite des Instituts bzw. des Mentoringprogramms bekannt gegeben.

Für Studierende von anderen Universitäten

Das Mentoringprogramm richtet sich ebenfalls an B.A.- und M.A.-Studierende, die ihr bisheriges Studium nicht in Bochum absolviert haben. Damit sich diese Studierenden am Institut für Medienwissenschaft möglichst schnell einleben und gut im Studiengang zurechtfinden, bietet das Mentoringprogramm eine individuelle Unterstützung und persönliche Betreuung in Form von Orientierungshilfen zur Struktur des Studiengangs, seinen Lehrenden und Möglichkeiten der individuellen, fachlichen Schwerpunktsetzung im Rahmen des Bochumer B.A.- und M.A.-Studiums an.

Für (zukünftige) Promovierende

Auch Fragen rund um die Promotion (Voraussetzung, Formalia etc.) können im Rahmen des Mentoringprogramms besprochen werden. In persönlichen Gesprächen berät und unterstützt der/die Mentor_in Studierende, die sich nach Abschluss ihres Studiums für die Möglichkeit einer Promotion am IfM interessieren.

Sprechstunde

Aktuelle Sprechzeiten und Termine des Mentoringprogramms finden Sie auf der Website des Instituts unter: <https://ifmlog.blogs.ruhr-uni-bochum.de/studium/mentoring/>

Das Programm hat in den letzten Semestern bereits vielen Examenskandidat_innen geholfen, ihre Prüfungen erfolgreich zu meistern. Alle Studierende am IfM sind herzlich dazu eingeladen, das Angebot des Mentoringprogramms wahrzunehmen!

VII b) Ihre Chance für ein Auslandsstudium – das ERASMUS+Programm

Das ERASMUS+Programm bietet Ihnen die Möglichkeit, bis zu 12 Monate pro Studienzyklus gefördert zu werden. Sie bereichern damit Ihre wissenschaftliche Ausbildung und zugleich ist Ihre Vertrautheit mit einer weiteren europäischen Sprache und Kultur in einem immer stärker vernetzten Europa ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt für den Start in Ihre berufliche Laufbahn. Es ist eine besondere Chance, durch den intensiven Kontakt mit anderen Studierenden – sowohl des Gastlandes wie auch aus anderen ‚Erasmus-Ländern‘ – und die Auseinandersetzung mit einer andersartigen Lebensweise Ihren persönlichen Horizont zu erweitern.

Ein idealer Zeitpunkt für das Auslandsstudium ist das 3., 4. oder 5. Semester im B.A.-Studiengang oder das 2. und 3. Semester des M.A.-Studiengangs.

Was bietet Ihnen ein Studienaufenthalt mit ERASMUS+ im Ausland:

- Sie sind von den Studiengebühren an der Gastuniversität befreit.
- Sie werden von den Auslandsämtern der Gastuniversität bei der Wohnungssuche und der Studienorganisation betreut und erhalten oft ergänzende Intensivkurse in der Sprache des Gastlandes unmittelbar vor Beginn Ihres Auslandsstudiums.
- Sie können – unter bestimmten Bedingungen – für Sprachkurse an der Gastuniversität eine Sonderförderung bekommen.
- Sie werden vom gastgebenden Institut (Department) fachlich beraten und bei der Gestaltung des Studienplans unterstützt.
- Sie erhalten eine – leider recht geringe – Beihilfe zum Lebensunterhalt.

Was Sie wissen sollten:

- Sie können Ihre finanzielle Situation verbessern, indem Sie zusätzlich zur Erasmus-Förderung Auslandsbafög beantragen!
- Während der Dauer des Auslandsstudiums können Sie sich in Bochum beurlauben lassen, so dass die Zeit, die Sie an der Gastuniversität studieren, nicht auf Ihre Regelstudienzeit in Deutschland angerechnet wird!
- Obwohl Sie in Bochum beurlaubt sind, werden die Studienleistungen, die Sie an der Gastuniversität erbringen, Ihnen natürlich für Ihren Studiengang (B.A. oder M.A.) anerkannt!
- Bei geschickter Planung des Auslandsstudiums können Sie durch diese Regelung sogar Regelstudienzeit für Ihr Studium in Bochum einsparen, weil Sie Studienleistungen während einer Zeit erbringen können, in der Sie ‚offiziell‘ gar nicht eingeschrieben sind. Die damit gewonnene Zeit können Sie z.B. für eine intensivere Vorbereitung der Examensphase oder für Praktika nutzen.
- Es ist oft möglich, dass Sie an der Gastuniversität auch Ihr zweites Fach studieren können. Fragen Sie vor Beginn des Auslandsstudiums die StudienberaterIn Ihres zweiten Faches, ob Studienleistungen an der Gastuniversität im zweiten Fach anerkannt werden.
- Die Aufenthaltsdauer variiert zwischen 3 und 12 Monaten. Informieren Sie sich im Internet über die fachliche Ausrichtung der Gastuniversitäten. Sie werden dort sehr unterschiedliche Inhalte und Schwerpunkte vorfinden, denn das Studienfach Medienwissenschaft, so wie Sie es in Bochum kennen und studieren, gibt es im Ausland in der Regel nicht. Genau dies ist jedoch auch eine der Erfahrungen, die wir Ihnen vermitteln wollen!

Welche ‚Hürden‘ sind zu überwinden...:

- Sie müssen sich rechtzeitig bewerben – d.h. in der Regel ein Jahr vor Beginn des geplanten Auslandsstudiums. Die Bewerbungen finden immer gegen Ende des Wintersemesters statt.
- Der Verwaltungsaufwand ist leider nicht zu unterschätzen – die Aussichten einen Studienplatz zu bekommen sind jedoch an unserem Institut recht hoch.
- Die gezahlte Beihilfe zum Lebensunterhalt deckt nur einen kleinen Teil Ihrer Kosten ab.

Studienplätze an den folgenden Auslandsuniversitäten können wir Ihnen anbieten:

Antwerpen (BE) Universiteit Antwerpen
Brno (CZ) Masaryk University
Budapest (HU) Eötvös Loránd University
Burgos (ES) Universidad de Burgos
Cádiz (ES) Jerez de la Frontera
Dunkerque (FR) Université du Littoral
Göteborg (SE) Göteborgs Universitet
Graz (AT) Karl-Franzens-Universität
Istanbul (TR) Istanbul Üniversitesi
Istanbul (TR) Istanbul Bilgi Üniversitesi
Krakau (PL) Jagiellonian University
Lausanne (CH) Université de Lausanne
Lissabon (PT) Escola Superior de Teatro e Cinema
Madrid (ES) Universidad Complutense
Milano (IT) Università Cattolica del Sacro Cuore
Paris X (FR) Paris Nanterre
Pointe-à-Pitre (FR) Université des Antilles et de la Guyane
Riga (LV) Latvian Academy of Culture
Rom (IT) Università degli Studi Roma Tre
Tarragona (ES) Universitat Rovira i Virgili
Trondheim (NO) Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet
Udine / Gorizia (IT) Università di Udine
Valencia (ES) Universitat de València
Valladolid (ES) Miguel de Cervantes European University
Villeneuve d'Ascq / Lille (FR) Université Charles de Gaulle
Wien (AT) Universität Wien

Weitere Informationen über das ERASMUS+Programm erhalten Sie...

von Studierenden, die bereits mit Sokrates/Erasmus im Ausland waren:

- https://ruhr-uni-bochum.moveonnet.eu/moveonline/exchanges/search.php?_error=NoCookie

über das International Office:

- <http://international.rub.de/ausland/studium/programme/erasmus/index.html.de>
- bei allen Lehrenden des IfM und besonders bei:
- Prof. Dr. Peter M. Spangenberg (sokrates-ifm@rub.de)
 - Jose Herranz, M.A. (sokrates-ifm@rub.de)

auf der Home-Page des IfM unter

- <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/seiten/03institut/auslandsstudium.htm>

VII.c) Medienjob-Infotag: Informationen aus der Berufspraxis

Medienwissenschaft studieren – und danach? Die Frage, wie mit dem Abschluss als MedienwissenschaftlerIn der Wunschberuf zu ergreifen ist, stellt sich wohl jede/r Studierende am IfM irgendwann einmal. Das Studium am IfM ist keine Ausbildung für einen spezifischen Beruf, sondern vermittelt wissenschaftliche Kompetenzen und Methoden. Entsprechend breit ist damit auch die Palette an Berufen, nicht nur in der Medienbranche, die AbsolventInnen ergreifen können. Einen Einblick, welche beruflichen Türen offenstehen, und wie es dahinter aussieht, gibt der jährliche Medienjob-Infotag.

Der Fachschaftsrat Medienwissenschaft lädt gemeinsam mit dem IfM ehemalige Studierende der Medienwissenschaft, aber auch der Film- und Fernsehwissenschaft sowie der Publizistik und Kommunikationswissenschaft ein, über ihren Werdegang und ihren Berufsalltag zu berichten: Wie sieht der typische Tag eines Redakteurs/einer Redakteurin beim Fernsehen oder einer Tageszeitung aus? Was macht ein Videojournalist/eine Videojournalistin? Welche Aufgaben übernimmt ein PR-Berater/eine PR-Beraterin, ein Pressesprecher/eine Pressesprecherin? Oder ein Anwendungsbetreuer/eine Anwendungsbetreuerin für Redaktionssysteme? Der Medienjob-Infotag gibt Studierenden die Möglichkeit, erste Kontakte in die Praxis zu knüpfen und Tipps zum Einstieg in den Beruf aus erster Hand zu bekommen: Welche Studieninhalte sind wichtig? Welche Zusatzqualifikationen sinnvoll? Wie komme ich an Praktika?

Aktuelles zum Medienjob-Infotag ist zu finden unter: <https://ifmlog.blogs.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/medienjob-infotag/>

Der nächste Medienjob-Infotag findet am Tag des Sommerfestes 2017 statt.

AbsolventInnen des Studiums am IfM bestreiten die unterschiedlichsten Berufe im Mediensektor. Eure Erfahrungen auf dem Weg ins Berufsleben könnt Ihr an nachfolgende Studierende weitergeben. Meldet Euch doch bitte bei Sylvia Kokot (sylvia.kokot@rub.de) oder dem FR Medien (fr-medien@rub.de), und kommt zum nächsten Medienjob-Infotag!

Ansprechpartner:
FR Medien
Sylvia Kokot

VII.d) Tutorien zum Studienbeginn (BA/MA)

Im Wintersemester 2016/17 werden am Institut für Medienwissenschaft wieder Einführungstutorien für BA-Studierende angeboten. Ziel der Tutorien ist es, allen Studienanfängern Hilfestellung beim Start ins Studium zu bieten und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, die für das Studium der Medienwissenschaft grundlegend sind.

Geleitet werden die Tutorien von Studierenden höherer Semester. Die TutorInnen helfen, sich an der Ruhr-Universität Bochum und am IfM zurecht zu finden und erklären die grundlegenden Arbeitsweisen:

- Wie recherchiere ich Literatur?
- Wie bereite ich ein Referat vor?
- Was ist ein Thesenpapier?
- Was muss ich beim Schreiben einer Hausarbeit beachten?
- Wie ist das medienwissenschaftliche Studium strukturiert?

Die Tutorien bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen von Kommilitonen. Hier finden alle Fragen rund um den Studienbeginn ein offenes Ohr:

- Wie organisiere ich mein Leben als StudentIn an der RUB?
- Wo finde ich den/die richtige/n AnsprechpartnerIn für ein Problem?

Die Teilnahme an den Tutorien ist freiwillig, wird aber vom IfM dringend empfohlen.

Die Anmeldung wird im Rahmen der Erstsemester-Einführungsveranstaltung (19. Oktober 2016, 12-14, HGB 50) stattfinden.

VII.e) Lehr- und Lernredaktion

Studierende der Medienwissenschaft können in der Lehr- und Lernredaktion medienpraktische Kompetenzen im Bereich der audiovisuellen Medienproduktion und des Fernsehjournalismus erwerben. Alle Sendungen der LLR werden sowohl auf unserer Homepage (<http://tv.rub.de>) veröffentlicht als auch vom Lernsender *nrwision* im digitalen Kabelprogramm von *Unitymedia* in NRW ausgestrahlt (www.nrwision.de).

Was kann in der Lehr- und Lernredaktion umgesetzt werden

Teilnahme an Seminaren: Im Wintersemester 2016/17 können Studierende an einem Praxisseminar teilnehmen (**051 745 Fernsehmagazinsendungen produzieren: TV.RUB**)

Mitarbeit in der Freien Redaktion: Jeden Montag findet die Redaktionskonferenz der Freien Redaktion statt (16-18 Uhr). Sie wird von erfahrenen Studierenden geleitet. Studierende können sich hier nach eigenem Ermessen engagieren und über Learning-by-doing ausbilden.

Projekte in Seminaren: Es gibt neben der Techniknutzung und Unterstützung durch die Mitarbeiter in der LLR die Möglichkeit, bei der Landesanstalt für Medien NRW **vertiefende** Workshops (keine Grundkenntnisse) zu beantragen, die man inhaltlich selbst bestimmen kann (z.B. zu Recherche, Storytelling, Bildgestaltung, crossmediales Produzieren). Bedingung ist, dass innerhalb der Kooperationen sendbares Material für *nrwision* entsteht. D.h. die Produktionen müssen technischen Standards genügen (das ist mit Hilfe der LLR realisierbar) und frei von Copyrights sein. Die Rechte werden nicht an *nrwision* abgetreten und die Produktionen können zusätzlich jederzeit noch auf den Seiten der LLR online gestellt oder öffentlich präsentiert werden.

Independent Studies: Studierende im Master können eigenständig eine Forschungsleistung in Form eines audiovisuellen, im weitesten Sinne journalistischen Werks in der LLR umsetzen. Dafür wird Ihnen die Teilnahme an einem Seminar eines Projekt- bzw. vertiefenden Moduls erlassen. Die Forschungsleistung bleibt aus formellen Gründen unbenotet.

VIII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

Veranstaltungen der B.A.-Phase**PROPÄDEUTISCHES MODUL – THEORIEN UND METHODEN 1**

bestehend aus Vorlesung und einer der nachfolgenden drei Übungen

- 051 700 Vorlesung: Analysemethoden** **Warth / Deuber-Mankowsky**
 2st., Di 10-12, HGB 40
 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
- 051 701 Übung zur Vorlesung: Analysemethoden** **Warth / Deuber-Mankowsky**
 2st., Di 14-16, GABF 04/611
 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
- 051 702 Übung zur Vorlesung: Analysemethoden** **Michaelsen**
 2st., Mi 10-12, GB 03/42
 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
- 051 703 Übung zur Vorlesung: Analysemethoden** **Warth**
 2st., Di 16-18, GABF 04/611
 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 1
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!

PROPÄDEUTISCHES MODUL – MEDIEN 1

bestehend aus einer der nachfolgenden Einführungsveranstaltungen

- 051 705 Mediengeschichte und Medienästhetik** **Warth**
 4st., Mi 8-12, GABF 04/611
 Propädeutisches Modul: Medien 1
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
- 051 706 Mediengeschichte und Medienästhetik** **Hoffmann**
 4st., Mo 8-12, GABF 04/611
 Propädeutisches Modul: Medien 1
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
- 051 707 Mediengeschichte und Medienästhetik** **Hohenberger**
 4st., Do 10-14, Raum wird noch bekannt gegeben
 Propädeutisches Modul: Medien 1
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR GEGENSTANDSMODULE

Ein Gegenstandsmodul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Digitale Medien

- | | | |
|----------------|---|--------------------|
| 051 717 | Grenzverläufe online: Konflikte in der digitalen Welt
2st., Di 12-14, GB 5/38
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematische Module: Ästhetik und Technik / Gender | Grashöfer |
| 051 718 | Medien und Körper
2st., Di 16-18, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Gender | Michaelson |
| 051 723 | „Mediatisierte Identität“ – Medienformen individueller und kollektiver Identität
2st., Mo 10-12, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik | Spangenberg |
| 051 727 | networked documents
2st., Di 12-14, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Rothöhler |
| 051 730 | Online-Netzwerke: Partizipation zwischen (Gegen-)öffentlichkeit, neuer Konsumkultur und Ressentiment
2st., Mi 14-16, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Mediensysteme | Horz |

Film/Kino

- | | | |
|----------------|--|--------------------|
| 051 716 | Display. Zur Ubiquität des Bewegtbildes und seinen Räumen
2st., Do 16-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Mediengeschichte | Hohenberger |
| 051 726 | Citizen Kane: Theorien, Methoden und Paradigmen filmischen Verstehens
2st., Mi 8.30-10, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Theorien und Methoden | Fahle |

051 725 Exploitation Cinema **Kaplan**
2st., Do 10-12, GB 5/38
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik

Printmedien

051 719 Über Medien schreiben **Deuber-Mankowsky**
4st., Mi 9-12, GA 1/138, plus Blockseminar; der Termin
wird später bekannt gegeben
Gegenstandsmodul: Print
Praxismodul
(wird als kompl. Modul bewertet)

051 724 Medien der Propaganda **Spangenberg**
2st., Mo 14-16, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Printmedien
Systematisches Modul: Mediengeschichte

051 729 Kontinuität und Wandel im System Journalismus **Thomaß**
2st., Mo 16-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Print
Systematisches Modul: Mediensysteme

051 732 Documental Comics and intermediality **Muanis**
Blocktermine
22.10., Fr/Sa 25.11./26.11., Fr/Sa 02.12./03.12., Fr/Sa 09.12./10.12.,
10-14, GABF 04/611
(auch als Master-Seminar unter der Nr. 051 753)
Gegenstandsmodul: Print

Rundfunk

- 051 711** **Kämpfen-Kochen-Küssen – Männlichkeiten im Fernsehen** **Warth**
Vorbesprechung: 28.10.2106, 12-14, GA 1/153
1. Block: 11. und 12.11.2016, 10-18, GA 1/153
2. Block: 09. und 10.12.2016, 10-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Gender
- 051 713** **Einfahrt in die Grube. Bergbau in medien- und wissenschaftlicher Perspektive** **Kokot**
2st., Do 10-12, GA 1/138
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 722** **„Es ist so gewesen“. Medien des Dokumentarischen** **Balke**
2st., Di 10-12, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik
- 051 731** **World televisiographies and television theories** **Muanis**
Blocktermine
Fr 21.10., Fr/Sa 28.10./29.10., Fr/Sa 04.11./05.11., Fr/Sa 11.11./12.11.,
10-14, GABF 04/611
(auch als Master-Seminar unter der Nr. 051 769)
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik
- 051 710** **Archäologie der Sound Studies** **Haffke**
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Theorien & Methoden

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR SYSTEMATISCHE MODULE

Ein Systematisches Modul setzt sich aus zwei Teilveranstaltungen des gleichen Schwerpunktthemas zusammen

Ästhetik und Technik

- | | | |
|----------------|--|---------------------|
| 051 717 | Grenzverläufe online: Konflikte in der digitalen Welt
2st., Di 12-14, GB 5/38
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematische Module: Ästhetik und Technik / Gender | Grashöfer |
| 051 722 | „Es ist so gewesen“. Medien des Dokumentarischen
2st., Di 10-12, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik | Balke |
| 051 723 | „Mediatisierte Identität“ – Medienformen individueller und kollektiver Identität
2st., Mo 10-12, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik | Spangenberg |
| 051 731 | World televisualographies and television theories
Blocktermine
Fr 21.10., Fr/Sa 28.10./29.10., Fr/Sa 04.11./05.11., Fr/Sa 11.11./12.11.,
10-14, GABF 04/611
(auch als Master-Seminar unter der Nr. 051 769)
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Ästhetik & Technik | Muanis |
| 051 725 | Exploitation Cinema
2st., Do 10-12, GB 5/38
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik | Kaplan |
| 051 744 | Vom <i>Ododion</i> zum <i>Smeller 2.0</i> – Narrative und technische Mediatisierungen der ›Duftorgel‹ von 1871 bis 2016
Termine
25./26.11.2016, 9-12 und 13-17, GA 1/153
27./28.01.2017, 9-12 und 13-17, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediengeschichte / Ästhetik & Technik | Rickenbacher |

Gender

- 051 711 Kämpfen-Kochen-Küssen – Männlichkeiten im Fernsehen** **Warth**
Vorbesprechung: 28.10.2106, 12-14, GA 1/153
1. Block: 11. und 12.11.2016, 10-18, GA 1/153
2. Block: 09. und 10.12.2016, 10-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Gender
- 051 717 Grenzverläufe online: Konflikte in der digitalen Welt** **Grashöfer**
2st., Di 12-14, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematische Module: Ästhetik und Technik / Gender
- 051 718 Medien und Körper** **Michaelsen**
2st., Di 16-18, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien
Systematisches Modul: Gender
- 051 714 Medien und Sexualität** **Hohenberger**
2st., (zzgl. Sichtung) Di 10-14, GB 03/42
Systematisches Modul: Theorien und Methoden / Gender

Mediengeschichte

- 051 713 Einfahrt in die Grube. Bergbau in medien- und wissenschichtlicher Perspektive** **Kokot**
2st., Do 10-12, GA 1/138
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 715 Medien und Memorialkultur (wahlweise mit Exkursion)** **Hohenberger**
3st., Di 16-19, GA 1/153
Systematisches Modul: Theorien und Methoden / Mediengeschichte
- 051 716 Display. Zur Ubiquität des Bewegtbildes und seinen Räumen** **Hohenberger**
2st., Do 16-18, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Mediengeschichte

-
- 051 724 Medien der Propaganda** **Spangenberg**
 2st., Mo 14-16, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 727 networked documents** **Rothöhler**
 2st., Di 12-14, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien
 Systematisches Modul: Mediengeschichte
- 051 744 Vom *Ododion* zum *Smeller 2.0* – Narrative und technische
 Mediatisierungen der ›Duftorgel‹ von 1871 bis 2016** **Rickenbacher**
 Termine
 25./26.11.2016, 9-12 und 13-17, GA 1/153
 27./28.01.2017, 9-12 und 13-17, GA 1/153
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Ästhetik & Technik

Mediensysteme

- 051728 Medienethik: Theorien, Konzepte und ihre Anwendung** **Thomaß**
 2st., Mo 14-16, GA 1/153
 Systematisches Modul: Mediensysteme / Theorien und Methoden
- 051 729 Kontinuität und Wandel im System Journalismus** **Thomaß**
 2st., Mo 16-18, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Print
 Systematisches Modul: Mediensysteme
- 051 712 von hier aus II** **Hoffmann**
HELDINNEN. Programmieren und Realisieren einer Filmreihe
 2st., Mo 16-20, endstation.kino im Bahnhof Langendreer
 Systematisches Modul: Mediensysteme
 Praxis
 (komplettes Modul)
- 051 730 Online-Netzwerke: Partizipation zwischen (Gegen-)öffent-
 lichkeit, neuer Konsumkultur und Ressentiment** **Horz**
 2st., Mi 14-16, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien
 Systematisches Modul: Mediensysteme

Theorien und Methoden

- 051 714 Medien und Sexualität** **Hohenberger**
2st., (zzgl. Sichtung) Di 10-14, GB 03/42
Systematisches Modul: Theorien und Methoden / Mediengeschichte
- 051 715 Medien und Memorialkultur (wahlweise mit Exkursion)** **Hohenberger**
3st., Di 16-19, GA 1/153
Systematisches Modul: Theorien und Methoden / Mediengeschichte
- 051 726 Citizen Kane: Theorien, Methoden und Paradigmen
filmischen Verstehens** **Fahle**
2st., Mi 8.30-10, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Film/Kino
Systematisches Modul: Theorien und Methoden
- 051728 Medienethik: Theorien, Konzepte und ihre Anwendung** **Thomaß**
2st., Mo 14-16, GA 1/153
Systematisches Modul: Mediensysteme / Theorien und Methoden
- 051 710 Archäologie der Sound Studies** **Haffke**
2st., Mi 12-14, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk
Systematisches Modul: Theorien & Methoden

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR PRAXISMODULE

Ein Praxismodul besteht aus zwei frei wählbaren Veranstaltungen.
Zu allen Veranstaltungen besteht eine Teilnehmerbegrenzung.

ACHTUNG: Wenn Sie einen Platz erhalten und dennoch nicht teilnehmen, werden Sie im kommenden Semester von der Vergabe ausgeschlossen.

- | | | |
|----------------|---|-------------------------|
| 051 712 | von hier aus II
HELDINNEN. Programmieren und Realisieren einer Filmreihe
2st., Mo 16-20, endstation.kino im Bahnhof Langendreer
Systematisches Modul: Mediensysteme
Praxis
(komplettes Modul) | Hoffmann |
| 051 719 | Über Medien schreiben
4st., Mi 9-12, GA 1/138, plus Blockseminar; der Termin
wird später bekannt gegeben
Gegenstandsmodul: Print
Praxismodul
(wird als kompl. Modul bewertet) | Deuber-Mankowsky |
| 051 740 | Publikation als wissenschaftliche und repräsentative
Dokumentation eines Sammlungsbestands
Termine im Filmmuseum Düsseldorf:
1. Termin: 22.10.2016, 12-14
Vorbesprechung, erste Überlegungen und evtl. gemein-
same Absprache von gewünschten Alternativterminen
2. Termin: 29. und 30.10.2016: 11-15
3. Termin: 12. und 13.11.2016: 11-15
4. Termin: 04.02.2017, 11-13.30
Abschlusstermin: letzte Detailbesprechungen | Stuckmann |
| 051 741 | Praxismodul für Berufseinsteiger
Termine
Sa, 05.11., 10-17, GA 1/153
Fr, 25.11., 14-17 (WDR-Führung)
Sa, 26.11., 10-17, GA 1/138
Sa, 21.01., 10-17, GABF 04/611 | Leyendecker |
| 051 742 | Einführung in die praktische Film- und Fernsehproduktion
12.11., 19.11. und 26.11., 14-16,
03.12 und 04.12., 12-19, MSZ Übungsraum 3, Ebene 02 und
Studio Raum 26, Ebene 02/03 | Vogelbusch |
| 051 743 | Das ist doch kein Musikvideo. Kuratieren zwischen Film,
Kunst und Kommerz
Blockveranstaltung
02.12.2016, 10-16, GA 1/153
03.12.2016, 10-15, GA 1/153
13.01.2016, 10-16, GA 1/153
14.01.2016, 10-15, GA 1/153 | Manstetten |

051 745	Fernsehmagazinsendungen produzieren: TV.RUB mit Einführungsworkshop Fernsehpraxis	Stolpe-Krüger Kappen / Schinkel
	Sa 15. Oktober, 10-18, GA 1/153 (Einführung) Mo 17. Oktober, 10-18, GA 1/153 (Einführung)	
	Fr 28. Oktober, 10-17, GA 1/138 Mo 31. Oktober, 11-18, GABF 05/608 (inkl. verpflichtende Teilnahme an der Redaktionskonferenz 16-18)	
	Sa 10. Dezember, 10-17, GA 1/138 Mo 12. Dezember, 11-18, GABF 05/608 (inkl. verpflichtende Teilnahme an der Redaktionskonferenz 16-18)	
	Sa 14. Januar, 10-17, GA 1/138 Mo 16. Januar, 11-18, GABF 05/608 (inkl. verpflichtende Teilnahme an der Redaktionskonferenz 16-18) (wird als komplettes Modul bewertet) !!max. 16 TeilnehmerInnen!!	
051 746	Radio CT: Sprechtraining 12. und 13.11.2016, ct das radio, 10-18	Dinsing
051 747	Radio CT: Recherche 07. und 08.01.2017, ct das radio, 10-18	Dinsing

Im Praxismodul können über die angebotenen Kurse des Instituts hinaus externe Praktika, Berufstätigkeiten, Ausbildungen oder andere medienrelevanten Kurse, etwa des Boskop, angerechnet werden. Bitte wenden Sie sich hierzu vorab an die Studienfachberatung.

**MODUL: WISSENSCHAFTSSYSTEMATIK UND AKTUELLE
FORSCHUNGSTHEMEN DER MEDIENWISSENSCHAFT**

Pflichtveranstaltung im ersten Sem. der M.A.-Phase Medienwissenschaft

- | | | |
|----------------|---|--|
| 051 754 | <p>Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungs-
themen der Medienwissenschaft
4st., = Vorlesung + Übung
Do 10-14, GABF 04/611
Modul: Wissenschaftssystematik und aktuelle
Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Pflicht-
veranstaltung im ersten Semester der M.A.-Phase Medien-
wissenschaft)
Die Wissenschaftssystematik ist an die verpflichtende Teilnahme
der Vortragsreihe Medien/Denken (Termine Di 18-20) gebunden
(50% der Vorträge; mind. 3)</p> | <p>Rothöhler /
Balke/
Fahle</p> |
|----------------|---|--|

TEILVERANSTALTUNGEN FÜR VERTIEFENDE MODULE

Ein Vertiefendes Modul setzt sich i.d.R. aus zwei frei wählbaren
Teilveranstaltungen zusammen.

- | | | |
|----------------|--|--------------------------------|
| 051 755 | <p>Material Turn
2st., Mo 14-16, GA 1/138</p> | <p>Rieger</p> |
| 051 759 | <p>Lektüre und Kolloquium: Kulturwissenschaftliche
Gender- und Queerstudies
4st., 14-tägig, Do 12-16, FNO 02/11
27.10., 10.11., 24.11., 08.12., 22.12., 12.01., 26.01. 09.02.</p> | <p>Deuber-Mankowsky</p> |
| 051 761 | <p>Leben auf dem Meer. <i>Seasteading</i> und seine Medien
2st., Di 14-16, GA 1/153</p> | <p>Balke</p> |
| 051 763 | <p>Medientheorien im Zeitalter der Intransparenz. Was erklären
die Medientheorien der Digitalen Vernetzung?
2st., Do 12-14, GA 1/138</p> | <p>Spangenberg</p> |
| 051 768 | <p>Bilder von unterwegs: Das Road Movie. Geschichte
und Theorie
4st., Di 10-14, Raum wird noch bekannt gegeben
(kompl. Modul)</p> | <p>Fahle</p> |

-
- 051 769 World televisualographies and television theories** **Muanis**
 Blocktermine
 Fr 21.10., Fr/Sa 28.10./29.10., Fr/Sa 04.11./05.11., Fr/Sa 11.11./12.11.,
 10-14, GABF 04/611
 (auch als BA-Seminar unter der Nr. 051 731)
- 051 753 Documental Comics and intermediality** **Muanis**
 Blocktermine
 22.10., Fr/Sa 25.11./26.11., Fr/Sa 02.12./03.12., Fr/Sa 09.12./10.12.,
 10-14, GABF 04/611
 (auch als BA-Seminar unter der Nr. 051 732)

METHODENMODULE

Ein Methodenmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen
 (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d. R. über
 zwei Semester erstrecken

- 051 758 Animal Studies (II)** **Rieger / Bolinski**
 Mi 10-12, GA 1/153
- 051 766 EU – quo vadis? Framinganalysen zum Zustand
 europäischer Öffentlichkeit (II)** **Thomaß**
 2st., Di 16-18, GA 1/138

PROJEKTMODULE

Ein Projektmodul besteht aus mehreren zusammengehörigen
 (also nicht frei kombinierbaren) Teilelementen, die sich i.d.R. über
 zwei Semester erstrecken

- 051 756 Sind Medien unheimlich? (II)** **Rieger**
 2st., Mi 8-10, GA 1/153
- 051 762 Fototheorie und Fotoästhetik. Konzepte und Umsetzung foto-
 grafischer Gestaltung (II)** **Spangenberg**
 2st., Di 12-14, GA 1/138

051 765	International, interkulturell, transkulturell (I) 2st., Di 14-16, GA 1/138	Thomaß
051 767	Psyche und Medium (I) 2st., Mi 10-12, FNO 02/11	Tuschling

EXAMENSMODULE

Das Examensmodul ist nur für Studierende im 1-Fach-Studium Pflicht

051 771	Forschungskolloquium Medien und Gender Blockseminar. Termine und Ort werden noch gegeben	Warth / Deuber-Mankowsky
051 772	Promotions-Kolloquium 2st., 14-tägig, Mo 18-20, GA 1/138	Rieger
051 773	Examens-Kolloquium 2st., 14-tägig, Mo 16-18, GA 1/138	Rieger
051 774	Kolloquium für Doktoranden und ExamenskandidatInnen Blockseminar: Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben	Balke
051 775	Examens- und Doktorandenkolloquium Raum und Termine werden noch bekannt gegeben	Fahle
051 776	Examenskolloquium 1st., Di 18-20, GA 1/138	Thomaß
051 777	Examenskolloquium 2st., 14-tägig, Mi 12-14, GB 5/150	Spangenberg

MODULE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONALER MASTER „FILM UND AUDIOVISUELLE MEDIEN“

MODULE FÜR STUDIERENDE IM ERSTEN SEMESTER

GESCHICHTE, THEORIE UND ÄSTHETIK DER KUNST UND DES FILMS

051 768	Bilder von unterwegs: Das Road Movie. Geschichte und Theorie 4st., Di 10-14, Raum wird noch bekannt gegeben (kompl. Modul)	Fahle
----------------	---	--------------

KULTURELLES ERBE, ARCHIV UND GESCHICHTE DES KINOS

Freie Wahl aus den Mastermodulen der Medienwissenschaft oder ausgewählte Module der Kunstwissenschaft, Germanistik oder Anglistik (nach Rücksprache)

SOZIOLOGIE, ÖKONOMIE UND TECHNOLOGIE DES FILMS UND DER AUDIOVISUELLEN MEDIEN

051 769	World televisualographies and television theories Blocktermine Fr 21.10., Fr/Sa 28.10./29.10., Fr/Sa 04.11./05.11., Fr/Sa 11.11./12.11., 10-14, GABF 04/611	Muanis
----------------	---	---------------

ODER

051 712	von hier aus II Programmieren und Realisieren einer Filmreihe 2st., Mo 16-20, endstation.kino im Bahnhof Langendreer (komplettes Modul)	Hoffmann
----------------	--	-----------------

VISUELLE KULTUR UND ANTHROPOLOGIE DES BILDES

- 051 754 Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft** **Rothöhler /
Balke/
Fahle /**
 4st., = Vorlesung + Übung
 Do 10-14, GABF 04/611
 Modul: Wissenschaftssystematik und aktuelle
 Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Pflicht-
 veranstaltung im ersten Semester der M.A.-Phase Medien-
 wissenschaft)
**Die Wissenschaftssystematik ist an die verpflichtende Teilnahme
 der Vortragsreihe Medien/Denken (Termine Di 18-20) gebunden
 (50% der Vorträge; mind. 3)**

AKTUELLE PRAKTIKEN DES BILDES

- 051 753 Documental Comics and intermediality** **Muanis**
 Blocktermine
 22.10., Fr/Sa 25.11./26.11., Fr/Sa 02.12./03.12., Fr/Sa 09.12./10.12.,
 10-14, GABF 04/611

ODER

- 051 726 Citizen Kane: Theorien, Methoden und Paradigmen
 filmischen Verstehens** **Fahle**
 2st., Mi 8.30-10, GB 03/42

(besonders für Studierende, die eine Grundlegung filmwissenschaftlicher
 Methoden und Theorien wünschen)

THEORIE DER VISUELLEN UND AKUSTISCHEN FORMEN

- 051 712** **von hier aus II (english)** **Hoffmann**
Programmieren und Realisieren einer Filmreihe
2st., Mo 16-20, endstation.kino im Bahnhof Langendreer
(komplettes Modul)

GESCHICHTE DER VISUELLEN UND AKUSTISCHEN FORMEN

- 051 753** **Documental Comics and intermediality** **Muanis**
Blocktermine
22.10., Fr/Sa 25.11./26.11., Fr/Sa 02.12./03.12., Fr/Sa 09.12./10.12.,
10-14, GABF 04/611

PRAXIS DER NEUEN MEDIEN UND DIE KULTUR DES BILDES

- 051 769** **World televisiographies and television theories** **Muanis**
Blocktermine
Fr 21.10., Fr/Sa 28.10./29.10., Fr/Sa 04.11./05.11., Fr/Sa 11.11./12.11.,
10-14, GABF 04/611

VIII. Kommentare zu allen Lehrveranstaltungen (nach Veranstaltungsnummern geordnet)

051 700	Vorlesung: Analysemethoden	Deuber-Mankowsky / Warth
051 701	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden	Deuber-Mankowsky / Warth
051 702	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden	Michaelson
051 703	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden	Warth

Kommentar

Die Vorlesung stellt unterschiedliche Methoden der Medienwissenschaft, ihre Begriffe und ihre historische Herkunft vor. Dabei werden auch die theoretische Verankerung der Methoden sowie die jeweiligen medienspezifischen Anwendungsfelder exemplarisch in den Blick genommen. Das Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über verschiedene Methoden sowie die Fähigkeit zu einem eigenen, kritischen Umgang mit ihnen zu vermitteln. Die Vorlesung wird von einer Übung begleitet, in welche der Vorlesungsstoff durch die exemplarische Anwendung von Analysemethoden vertieft wird.

Voraussetzungen

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in VSPL – ist erforderlich.

Kreditierung

Studierende des B.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können Studierende durch aktive Teilnahme an Vorlesung & Übung & dem Bestehen einer Klausur im Rahmen der Vorlesung erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – 8 - 10 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2017 abzugeben ist.

Literatur

Arbeitsmaterialien

Arbeitsmaterialien (Reader) können ab Anfang bis Mitte Oktober (der genaue Termin wird auf der IfM Homepage veröffentlicht) im Copycenter (SSC 01/219) erworben werden.

Diejenigen Studierenden, die aufgrund einer Überschneidung mit der germanistischen Mediävistik-Veranstaltung die Vorlesung und Übung nicht besuchen können, können das Modul Analysemethoden stattdessen im folgenden WS 2017/18 belegen. Diese Ausnahmeregelung gilt NUR für Erstsemester-Studierende der Fächerkombination Germanistik/Medienwissenschaft.

051 705	Mediengeschichte und Medienästhetik	Warth
051 706	Mediengeschichte und Medienästhetik	Hoffmann
051 707	Mediengeschichte und Medienästhetik	Hohenberger

Kommentar

Lernziele und Inhalte:

1. Die Veranstaltung liefert einen Überblick wesentlicher Etappen der Medienentwicklung;
2. Markante und folgenreiche Entwicklungsprozesse der Mediengeschichte – von der Alphabetschrift über Fotografie, Film, Rundfunk bis zum Computer und der Internetkommunikation – werden nachgezeichnet und mit zentralen Fragestellungen der Medienwissenschaft verknüpft;
3. Die Studierenden werden mit verschiedenen Formen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit – Recherche, Formulierung von Thesenpapieren, Referaten und schriftlichen Arbeiten – vertraut gemacht und können sie in Einzel- oder Gruppenarbeit einüben.

Voraussetzungen

Pflichtveranstaltung für Erstsemester; eine verbindliche Anmeldung – durch Eintragung in VSPL – ist erforderlich.

Kreditierung:

Studierende des B.A.-Medienstudiengangs können in dieser Veranstaltung entweder 5 oder 7 CP erwerben.

- Einen unbenoteten Leistungsnachweis (5 CP) können Studierende durch aktive Teilnahme – in Form von Referaten oder Gruppenarbeiten, etc. - erwerben.
- Für einen benoteten Leistungsnachweis (7CP) ist zusätzlich eine kurze schriftliche Hausarbeit – 8 - 10 Seiten – anzufertigen, die vor Beginn des Sommersemesters 2017 abzugeben ist.

051 710	Archäologie der Sound Studies	Haffke
----------------	--------------------------------------	---------------

Kommentar

Im interdisziplinären Feld der *Sound Studies* entfalten medienwissenschaftliche Theorien große diskursive Produktivität. Die Emanzipation von Konzepten des Klanglichen, die seit den 1990er Jahren weitreichende interdisziplinäre Öffnungsprozesse angestoßen hat und weiterhin anstößt, erfolgt in oft explizit technischer Rückbindung. Dabei wird die Kategorie Sound – etwa in der Auseinandersetzung mit der Musikwissenschaft – selbst genutzt, um disziplinäre Bruchstellen als präzise zu lokalisierende Mediengrenzen zu thematisieren. Das Seminar gibt einen Überblick über sehr verschiedene Theorien und Diskurse des Klanglichen: Musik als Folterinstrument und im Labor, Klangräume der Industrie, Sonifikationsverfahren in der Medizin, der Sound der Ware, Geräusche im Horrorfilm und in Computer Games. Dabei geht es um die Befragung und Schärfung von Sound als Kategorie, die diese Bereiche versammelt, um die Historizität ihrer Emergenz, sowie um fachpolitische Programmatiken und Diskurse, die sich auf sie beziehen.

051 711 Kämpfen-Kochen-Küssen – Männlichkeiten im Fernsehen**Warth****Kommentar**

Männlichkeit ist nicht gleich Männlichkeit. So findet sich in aktuellen Fernsehformaten ein breites Spektrum ganz unterschiedlicher Maskulinitätsmodelle. Im Blockseminar sollen daher Beispiele wie DER LETZTE BULLE, GRILL ' DEN HENSSLER oder DER BACHELOR etc. hinsichtlich ihrer formatspezifischen Figurationen von Männlichkeit befragt werden. Dabei werden theoretische Perspektiven sowohl aus der Medienwissenschaft als auch aus den Gender Studies für übergreifende Fragestellungen produktiv gemacht.

In dem von fortgeschrittenen Studierenden beider Fachrichtungen konzipierten und mitveranstalteten Seminar wechseln sich intensive Plenumsitzungen (Erschließung einschlägiger Theorieansätze) und selbstorganisierte Arbeitsformen (schwerpunktspezifische Workshops) ab.

Leistungsanforderungen

Teilnahmenachweis: aktive Teilnahme, Lesekarten, mündliche Präsentation der Workshop-ergebnisse

Leistungsnachweis: Teilnahmenachweis und Hausarbeit

051 712 von hier aus II**Hoffmann****HELDINNEN. Programmieren und Realisieren einer Filmreihe****Kommentar**

Die Praxisveranstaltung „von hier aus“ ist Teil der Veranstaltungsreihe ‚über Film sprechen‘. Wir planen die Durchführung einer Filmreihe für Kinder mit und ohne Fluchterfahrung ab 10 Jahren. Die Filmreihe wird den Titel *Heldinnen* tragen. Die wöchentlichen Filmvorführungen finden jeweils Montag von 16-18.00 Uhr in Kooperation mit dem endstation.kino im Bahnhof Langendreer statt.

Die Veranstaltung beginnt für die Studierenden mit einer intensiven Einführung in die Praxis des Programmierens von Filmen. Vom Auswählen, Zusammenstellen und Kombinieren von Filmen bis zu einem Programm, das begeistert, und dem anschließenden Filmgespräch werden vielfältige Aspekte von kuratorischer Arbeit und Filmvermittlung reflektiert. Im Verlauf des Semesters geht es neben der Filmauswahl vor allem um die praktische Umsetzung: Filme besorgen, Flyer und Facebook Seiten machen, Begrüßen und die Einleitung vor dem Film sowie ein interaktives Gespräch nach dem Film.

Das Seminar ist offen für Geflüchtete, die ihr Studium baldmöglichst wieder aufnehmen wollen.

051 713 Einfahrt in die Grube. Bergbau in medien- und wissenschaftlicher Perspektive**Kokot****Kommentar**

Der Bergbau hat nicht nur im Ruhrgebiet geographisch und kulturell Strukturen geschaffen und hinterlassen. Ihre Repräsentation als (gefährlicher) Ort der Arbeit finden Grube und Schacht in vielfacher medialer Ausgestaltung, dabei spielen Text-Produktionen schreibender Bergarbeiter ebenso eine Rolle, wie das (frühe) Hörspiel, das sich z.B. am Grubenunglück abarbeitet oder auch Filme wie Pabsts *Kameradschaft* (1931) und der Stummfilm *Germinal* (1913) von Capellani (nach dem Roman von Émile Zola).

Eine Auseinandersetzung mit dem Bergbau erscheint aber nicht nur aus medienhistorischer Perspektive interessant. Wissensgeschichtlich rückt das Erdinnere u.a. in Diskussionen um das Anthropozän und den Umgang mit fossilen Brennstoffen in den Fokus, z.B. in Arbeiten des Medientheoretikers und Wissenschaftshistorikers Benjamin Steininger.

Im Seminar sollen Text-, Bild- und Filmproduktionen aus den Untiefen des Themenfelds „Bergbau“ unter wissens- und mediengeschichtlichen Fragestellungen analysiert und diskutiert werden.

Texte werden über eine eLearning-Plattform zur Verfügung gestellt, Filme und Hörspiele in einem Kursordner in der Mediathek.

051 714 Medien und Sexualität

Hohenberger

Kommentar

Woher wissen wir, dass es Sexualität gibt? Was für ein Wissensobjekt stellt sie dar? Und wie wissen wir, wie wir sie zu praktizieren haben? Bei der Antwort auf all diese Fragen treten unvermeidbar Medien ins Spiel, zunächst die Schrift, dann das Bild, dann der Film. Das Seminar konzentriert sich auf die Verbreitung und Vervielfältigung des Wissens um die Sexualität, auf dessen Verwissenschaftlichung und mediale Aufbereitung. Das Spektrum der Gegenstände reicht von der Ratgeberliteratur (fragen Sie Dr. Sommer!) über den Aufklärungsfilm bis hin zur Pornografie als der „Volkshochschule des kleinen Mannes“ (Gertrud Koch).

Texte werden in moodle bereit gestellt.

051 715 Medien und Memorialkultur (wahlweise mit Exkursion)

Hohenberger

Kommentar

Ohne Medien kein kulturelles Gedächtnis und keine Geschichte. In beidem spielen herausragende Ereignisse eine zentrale Rolle für die Konstitution (nationaler) Gemeinschaft. Neben gewonnenen Schlachten und großen Männern sind aber auch Desaster gemeinschaftskonstitutiv. Am Beispiel der Judenvernichtung lässt sich eine Geschichte der Memorialkultur nachzeichnen, die verschiedene Phasen der Medialisierung durchlaufen hat. Neben den klassischen Medien Buch, Fotografie und Film sollen explizit Ausstellungskonzeptionen in den Blick genommen werden sowie die Auftritte von Gedenkstätten im Internet. Eine Exkursion in die Gedenkstätte Wewelsburg ist angedacht.

051 716 Display. Zur Ubiquität des Bewegtbildes und seinen Räumen

Hohenberger

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Geschichte des Bildschirms und seinen Umgebungen zwischen öffentlichen und privaten Räumen. Besonderes Gewicht liegt auf Multi-Screen-Installationen, die ihren Anfang bei Weltausstellungen nehmen, in die Kunst-Museen Eingang finden und schließlich in alle Museums- und Ausstellungsvarianten (Wissenschafts- und Technikmuseen ebenso wie historische Museen und Ausstellungen) diffundieren. Welchen Konzepten folgen diese Installationen, welche Ziele inkorporieren sie und wer entwirft sie? Das Seminar versteht sich als Schnittstelle zur „kritischen Szenografie“, mit deren Konzepten es sich auseinandersetzen möchte.

051 717 Grenzverläufe online: Konflikte in der digitalen Welt

Grashöfer

Kommentar

Das Web gilt gemeinhin als grenzenlos. Beständig wachsende Datenmassen und zunehmend schnellerer Datentransfer auf technischer Ebene verstärken diesen Eindruck ebenso,

wie transnationale Netzwerke und Online-Projekte es in sozialer Hinsicht tun. Auch in der politischen Rhetorik ist die „Digitalisierung des Alltags“ als Metapher für Fortschritt und Wachstum jenseits gegenwärtiger Grenzen der Produktivität präsent.

Demgegenüber stehen Beobachtungen, die zunehmende Grenzziehungen durch das Internet und im Internet aufzeigen. Der Ausdruck „digital divide“ beschreibt, dass längst nicht alle Menschen gleichermaßen Zugang zum Internet haben und dass diejenigen, die ihn haben, das Web gemäß ihrer Online-Kompetenzen sehr unterschiedlich zu nutzen wissen. Doch auch im Netz heimische User_innen stoßen immer wieder an Grenzen: Zugänge zu Plattformen im Netz werden nur gegen Preisgabe von Daten gewährt oder bestimmte Zugriffe (z. B. auf Videos) gesperrt. In Online-Communities geltende Regeln und Konventionen führen – bisweilen gezielt – zu Abschließungsmechanismen. Besonders deutlich werden Grenzen an Konfliktlinien: Was darf in einem bestimmten digitalen Raum gesagt, geschrieben, gepostet werden? Was nicht? Welche Zugriffe auf Daten sollen dem Staat oder Unternehmen erlaubt werden, welche stellen eine Grenzüberschreitung dar?

Im Seminar sollen technische, juristische, sprachliche, soziale und moralische Grenzen, die im und durch das Internet entstehen, anhand auftretender Konflikte näher betrachtet werden. Darüber hinaus stellt sich die Frage, was passiert, wenn Grenzziehungen der analogen Welt auf entgrenzte Bereiche bzw. entgrenzende Möglichkeiten der digitalen Welt treffen. Welche Reaktionen ruft dies hervor? Wo öffnen sich Räume, wo und durch welche Mechanismen werden Räume geschlossen?

Das Seminar findet als „Blended Learning“-Veranstaltung statt, d. h. es verbindet Präsenz- und E-Learning-Phasen, die über die Lernplattform Moodle organisiert werden.

051 718 Medien und Körper

Michaelsen

Kommentar

Dem Verhältnis von Medien und Körper nähert sich dieses Seminar von zwei Seiten, zum einen geht es um medienästhetisch und -technisch spezifische Weisen des Erscheinens von Körpern ‚in‘ und ‚durch‘ Medien – dies betrifft die Ebene von *Körperbildern*, Konzepten und Wahrnehmungsweisen, Repräsentation und Performativität. Zum anderen geht es um die apparative Involvierung von Körpern in Mediendispositiven, nicht nur der dargestellten, sondern vor allem der rezipierenden und interagierenden – dies betrifft eine Ebene körperlicher und medialer *Materialität* und Affektivität. Beide Ebenen lassen sich nicht immer streng voneinander trennen. Im Seminar werden wir verschiedene Medien-Körper-Dispositive, vom Kino bis zum Computerspiel, diskutieren. Dabei wird der Körper nicht als neutrale Größe gefasst: Der Fokus des Seminars richtet sich darauf, wie sich soziale Differenzen (Geschlecht, Sexualität, *dis/ability*, ‚Rasse‘/,Hautfarbe‘/Religion und Klasse) in das repräsentationelle wie materielle Medien-Körper-Verhältnis einschreiben, bzw. welche Bedeutung diese sozialen Differenzen für das Erscheinen und das Empfinden mediatisierter Körper haben. Teilnahmevoraussetzungen ist die Bereitschaft zur sorgfältigen Lektüre der Seminarliteratur, Beteiligung an der Diskussion im Seminar, sowie zu einer kleinen, semesterbegleitenden Projektarbeit.

051 719 Über Medien schreiben

Deuber-Mankowsky

Kommentar

Medienwissenschaftliche Praxis spielt sich hauptsächlich im Medium der Schrift ab. Was jedoch geschieht, wenn wir über Medien schreiben?

Die Fragen nach dem Status der Schrift, ihrer Geschichte und Materialität und ihres Verhältnisses zu anderen Medien bilden ihrerseits einen wichtigen Forschungsbereich der Medienwissenschaft. Die Beschäftigung mit diesem wird einen Schwerpunkt im Seminar darstellen. Der theoretische Zugang zum Thema „Über Medien schreiben“ wird jedoch verschränkt und ergänzt mit einem praktischen Zugang. So werden im Seminar nicht nur verschiedene Praktiken, über Medien zu schreiben, vorgestellt, sondern es werden auch eigene Texte über Medien geschrieben und diskutiert. Ein wissenschaftlicher Text gehorcht anderen Gesetzen als ein Artikel. Ebenso ist es nicht gleichgültig, ob wir über einen Film, ein Konzert, ein Computerspiel oder über Literatur schreiben. Weitere Unterschiede ergeben sich aus dem historischen Kontext, aus den jeweils aktuellen Aufschreibesystemen, aus der Position der Schreibenden und schließlich aus den Medientechniken, die wir zum Schreiben benutzen. Beginnen werden wir mit einer Schreib- und einer Medienbiographie und werden dann mit verschiedenen Schreibpraktiken und –formen experimentieren.

Das Seminar ist dreistündig und wird ergänzt mit einem zusätzlichen Blocktermin. Es kann entsprechend als ganzes Modul angerechnet werden.

Literatur

Marshall McLuhan: Die Gutenberg-Galaxis. Die Entstehung des typographischen Menschen. Hamburg: Gingko Press 2011.

Eine Readervorlage wird erstellt. Die Texte werden unter „Kursunterlagen“ im Blackboard zum Herunterladen bereitgestellt.

051 722 „Es ist so gewesen“. Medien des Dokumentarischen

Balke

Kommentar

Im Seminar soll die Frage nach den Medien des Dokumentarischen in zwei Richtungen verfolgt werden. Anders als es verbreitete Auffassungen nahelegen, ist die Verknüpfung des Dokumentarischen mit bestimmten Leitmedien (Fotografie, Film, Fernsehen, digitale Medien) ein erklärungsbedürftiges Phänomen. Wenn es solche dokumentarischen Leitmedien gibt, wie gelingt es ihnen, diese Position zu ‚erobern‘ und sie zu behaupten? Der Wechsel von einem zum anderen Leitmedium, diese These soll überprüft werden, ist mit Veränderungen des dokumentarischen Effekts verbunden, der in seiner ‚rhetorischen‘ Struktur (Kommentare, Inskriptionen, Paratexte, Montage etc.) erfassbar wird. Denn so sehr das Dokumentarische auch durch seinen Wirklichkeitsbezug definiert wird, kann es diesen immer nur durch die Mobilisierung bestimmter Techniken und Verfahren erzeugen, die diesen Wirklichkeitseffekt hervorbringen und beglaubigen. Das Dokumentarische umfasst aber nicht nur stabilisierende Wirklichkeitsbezüge, sondern verfügt über Möglichkeiten, diesen Bezug zu stören, zu persiflieren und zu inszenieren, indem es die Grenze zur Fiktion überschreitet. Wir wollen im Seminar die medialen Gebrauchsformen des Dokumentarischen entlang zentraler Stationen ihrer Programmatiken und Theoriebildung behandeln; zum anderen soll beispielhaft untersucht werden, wie einzelne Medien und Medienverbände die dokumentarische Bezugnahme organisieren und wie unter den Bedingungen des dokumentarischen Exzesses in den zeitgenössischen Sozialen Medien die dokumentarische Macht zugleich ‚naiv‘ affirmiert als auch spielerisch in Frage gestellt wird.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich neben intensiver Textlektüre exemplarisch mit dokumentarischen Medien (Literatur, Fotografie, Film, TV, Soziale Medien) auseinanderzusetzen und die Ergebnisse dieser Beschäftigung im Seminar zur Diskussion zu stellen.

**051 723 „Mediatisierte Identität“ – Medienformen individueller und Spangenberg
kollektiver Identität**

Kommentar

Der Begriff und die Definition von Identität hat in der öffentlichen Diskussion wieder große Aufmerksamkeit gefunden. Hierbei werden sehr unterschiedliche Konzepte von Identität vorausgesetzt, deren Selbstverständnis entweder mit Vorstellungen von ‚Einheitlichkeit‘ oder mit der Artikulation post-identifikatorischer ‚Differenz‘ verbunden ist. Identität ist somit ein umkämpfter Begriff, den verschiedene Gruppen für sich vereinnamen wollen.

Die Identitätskonstruktion von Individuen, wie von Gruppen, geschieht schon immer und im Zeitalter digitaler Kommunikationsformen in noch höherem Maße durch Medien. Das Seminar wird zum einen Identitätskonzepte und ihre Entwicklung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen vorstellen und zum anderen die unfreiwillige oder gezielte Präsentation von Identität in Medien untersuchen. Dabei wird es u.a. darum gehen, welche Formen von Identität mediale Aufmerksamkeit und Attraktivität gewonnen haben und welche Medien hierfür dominant genutzt werden.

Einführende Literatur

Eickelpasch, Rolf/Rademacher, Claudia: Identität. Bielefeld 2010.

Keupp, Heiner: Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. Reinbek bei Hamburg 2008.

Theunert, Helga: Jugend – Medien – Identität: Identitätsarbeit Jugendlicher mit und in den Medien. München 2009.

051 724 Medien der Propaganda Spangenberg

Kommentar

Gemäß des aktuellen Sprachgebrauchs ist Propaganda die interessengeleitete Herstellung und Verbreitung von falschen Informationen zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Diese Bedeutung steht jedoch nicht am Anfang der Entstehungsgeschichte von Propaganda. Jede genauere Beschäftigung mit dem Phänomen verdeutlicht zudem, dass diese einfache Definition nicht ausreicht. Der Übergang zwischen gezielter Falschinformation und Meinungsbeeinflussung durch eine Vielfalt von medialen Mitteln ist fließend und soll im Seminar anhand von aktuellen und historischen Beispielen (z.B. die Analyse faschistischer Propaganda durch S. Kracauer) untersucht werden.

Neben diesen Beispielen muss die Frage diskutiert werden, welche Bedeutung und Legitimität Propaganda und Public Relation in der audiovisuellen Medienkommunikation einnimmt. Kann Meinungsbeeinflussung überhaupt vermieden werden, und gibt es Fälle, in denen sie sogar notwendig und legitim ist? Wenn die Basis von Gesellschaft auf der Mitteilung von Informationen und ihrer Weiterverarbeitung beruht, so hat die Gestaltung dieser Informationen (Stichworte: Aufmerksamkeitsökonomie und Medienereignis) eine hohe Bedeutung.

Einführende Literatur

Bernays, Edward/Kocks, Klaus: Propaganda: Die Kunst der Public Relations. Freiburg 2011.

Glunz, Claudia u.a. (Hrsg.): Information Warfare. Die Rolle der Medien bei der Kriegsdarstellung und -deutung. Osnabrück 2007.

Kracauer, Siegfried: Totalitäre Propaganda. (1936-38) Frankfurt/M. 2013.

051 725 Exploitation Cinema Kaplan

Kommentar

Exploitation cinema capitalizes on major trends, niche genres, and lurid content to create

what are commonly known as B movies. Usually low budget and low quality, exploitation films still manage to find cult status, historical significance, and devoted followings. In this course we will explore several sub-genres of exploitation cinema including blaxploitation, sexploitation, and the cautionary films of the 1930s and 40s. Texts, readings, and discussions will be in English.

051 726 Citizen Kane: Theorien, Methoden und Paradigmen Fahle
filmischen Verstehens

Kommentar

Das Seminar erprobt und diskutiert beispielhaft anhand eines der meist besprochenen Werke der Filmgeschichte (*Citizen Kane* von Orson Welles, USA 1941) zentrale Methoden und Theorien des Films (Narratologie, Semiopragmatik, Raumtheorie, Philosophie, Bildtheorie, Technikgeschichte, Neoformalismus, Psychoanalyse etc.). Ziel des Seminars ist der Erwerb von filmwissenschaftlichem Grundlagenwissen und der vertiefende Umgang mit verschiedenen Paradigmen filmischen Verstehens und die Übertragung auf andere Filme.

051 727 networked documents Rothöhler

Kommentar

«Networked» ist heute bekanntlich vieles: Unternehmen, Verwaltungen, Archive, «smarte» Eigenheime, aber auch das Subjekt, seine sozialen Relationen, seine kommunikative Praxis. Das Seminar stellt die Frage, was über aktuelle Netzwerklogiken zu lernen ist, wenn von jenen dabei generierten Objekten, Konstellationen, Prozessen ausgegangen wird, denen eine dokumentarische Qualität, ein dokumentarischer Effekt zugeschrieben werden kann. Was «networked documents» sind, welche medientechnischen Verfahren sie erzeugen, welche sozialen Praktiken und Reichweiten damit konstituiert werden, soll – ausgehend von verschiedenen Medien- und Kulturtheorien des Netzwerkes (und auch: der «Vernetzung») – mit Blick auf eine Reihe unterschiedlicher Phänomenbereiche diskutiert werden, die von der Dokumentsteuerung digitaler Archive bis zu Überwachungsdiskursen, von dokumentarischen Operationen des «Internets der Dinge» bis zu populären Routinen der «datafizierten» Selbstdokumentation reichen. Auch medienarchäologische Perspektiven auf ältere Verfahren dokumentarisch produktiver «Netzwerke» werden eine Rolle spielen.

051 730 Online-Netzwerke: Partizipation zwischen (Gegen-)öffent- Horz
lichkeit, neuer Konsumkultur und Ressentiment

Kommentar

Ausgehend von dem Paradigma der partizipativen Netzmedien sollen im Seminar zunächst grundlegende theoretische und normative Ansätze der On- und Offline-Bewegungs- und Community Medien, sowie der Partizipations- und Öffentlichkeitstheorie zur Sprache kommen. Darauf aufbauend werden aktuelle Entwicklungen thematisiert, die im Social Web beobachtet werden können und die Einfluss auf gesellschaftliche Debatten nehmen. Anhand theoretischer und empirischer Befunde soll zunächst geklärt werden, wie Beteiligung im Netz verstanden werden kann, welchen Stellenwert Nutzerbeteiligung im Netz überhaupt hat und wer sich woran beteiligt. Des Weiteren wird die Frage bearbeitet, inwiefern sich die ursprüngliche Idee der Offenheit des Netzes bewahrt hat – oder nicht. Wird das emanzipative Potential des Social Webs z.B. zur Etablierung von Gegenöffentlichkeiten ausgeschöpft oder verstehen sich NutzerInnen vielmehr als „prosumer“ (oder werden als solche verstanden)? Inwiefern kommt es durch Beteiligung zur Vernetzung, Pluralisierung und Transkulturalisierung der öffentlichen

Debatte oder vielmehr zur sozialen Schließung z.B. durch die Verbreitung von menschenfeindlichen Ressentiments – und welche Ursachen liegen dem jeweils zugrunde? Diese und weitere Fragen, die auch von den Seminarteilnehmenden selbst zu entwickeln sind, werden im Seminar bearbeitet. Dabei werden auch internationale Perspektiven einbezogen.

Grundlegende Literatur

Carpentier, Nico (2016): Differentiating between access, interaction and participation. In: Conjunctions: Transdisciplinary Journal of Cultural Participation, vol. 2, no. 2, 2015.
<http://www.conjunctions-tjcp.com/article/view/23117/20193>

Derakhshan, Hossein (2015): Das Internet, das wir bewahren müssen. In: Die Zeit, 22. Juli 2015. <http://www.zeit.de/digital/internet/2015-07/social-media-blogger-iran-gefaengnis-internet/komplettansicht>

Auch auf Englisch verfügbar: The Web we have to save. <https://medium.com/matter/the-web-we-have-to-save-2eb1fe15a426#.dpem2bj2o>

051 731 World televisualographies and television theories

Muanis

Kommentar

Television Studies have always been limited in that they endeavor to be generic in regards to television theories and audience behavior. To understand and gain a wider perspective of these theories, we must also perceive television as a distinct phenomenon in different countries. It's schedules and flow, audience, links with other media and political issues, and it's cultural relevance must be taken into account. Furthermore, we continue to study television based on North American or European television cases, normally not questioning their validity in other televisualography experiences, which are commonly understood in a restricted manner. This Seminar tries to make the most of the international student environment at RUB and discuss their different television cultures and perspectives as spectators in their respective countries. It also looks at how we can connect these different televisualographies with theories from television studies. Based on discussions we will give attention to Brazilian and German Television but also Latin America, European, African and Middle-East television experiences.

051 732 Documental Comics and intermediality

Muanis

Kommentar

Over the last 30 years a different Comic genre has begun to flourish, this is a type of self-referenced history inspired by American underground comics and some modern comic experiences in Europe, both of them from the 1960's. Many of these experiences were connected with war scenes in which the comic artist became a journalist, who was trying to analyze the facts through images and narrative, which are apparently closer to reality than what which general media tries to portray. These graphic novels are divided into different sub-genres such as autobiographical, travel, historical and journalistic comics, these can be grouped under one title "documental comics". Nowadays documental comics actualize Baudelaire's fascination of urban scenes drawn from Constantin Guys in the 2nd half of the 19th Century, through the comics of Harvey Peakar, Will Eisner, Keiji Nakazawa, Joe Sacco, Art Spiegelman, Reinhard Kleist, Emmanuel Guibert, David Schraven and others. They commonly find connections between their images, the different discursive possibilities and the presence of the author as a main character. In this way documental comics can be understood in a variety of ways. There is a net of intermediality between documentary films, animation, photography and journalism, revealing comics as a powerful means to comprehend differences aspects of reality.

051 741 Praxismodul für Berufseinsteiger**Leyendecker****Kommentar**

Zum Einstieg in den journalistischen Beruf ist es unerlässlich, Einblick in verschiedene Medienunternehmen zu bekommen und bereits während des Studiums über berufliche Möglichkeiten nach dem Studium nachzudenken. Der WDR bietet Führungen an, um die Arbeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorzustellen. Im Rahmen dieses Praxisseminars werden wir ein WDR-Regionalstudio besuchen.

Neben den Bereichen Print, Hörfunk und Fernsehen gibt es aber auch noch weitere Berufsfelder für angehende Journalisten. Warum also nicht für eine Werbeagentur arbeiten? Wie qualifiziere ich mich für unterschiedliche Agenturen? Was sollte ein PR-Fachmann mitbringen? Diese und weitere Fragestellungen werden Gegenstand des Praxisseminars sein, in dem zudem journalistische Fertigkeiten vorgestellt und erarbeitet werden.

051 742 Einführung in die praktische Film- und Fernsehproduktion**Vogelbusch****Kommentar**

Vermittelt werden zunächst - meist anhand von Filmen aus eigener Produktion und praktischen Übungen - Grundlagen der Filmproduktion: von filmsprachlichen Mitteln über Kamera- Ton- und Montagetechnik, bis hin zu Arbeitsabläufen und Produktionsweisen. Anschließend soll ein Kurzfilmprojekt nach Möglichkeit nach Ideen der Teilnehmer realisiert werden, wobei der gesamte praktische Ablauf von der Entwicklung des Treatments über die Dreharbeiten bis hin zum fertigen Produkt gemeinsam durchlaufen werden und Positionen wie Regie, Kamera, Ton, Schnitt und ggf. Schauspiel von den Teilnehmern übernommen werden sollen. Die vielfältige Erfahrung des Leiters der Lehrveranstaltung in der Medienbranche u.a. als Kameramann, Aufnahmeleiter, Filmemacher und Journalist vermittelt zudem einen Einblick in verschiedene Berufsfelder der Medienwelt.

051 744 Vom *Ododion* zum *Smeller 2.0* – Narrative und technische Mediatrisierungen der ›Duftorgel‹ von 1871 bis 2016**Rickenbacher****Kommentar**

Kann man mit Gerüchen erzählen? Die meisten Wissenschaften und Künste verneinen diese Frage. Die Wirkung auf den Riechenden sei zu unberechenbar, da physiologisch individuell, und eher simultan denn sequentiell. Vor allem aber fehlen die technischen Übertragungs- und Speichermöglichkeiten, damit Gerüche zu einem narrativen Medium werden.

In diesem Blockseminar wird dieser Konsens anhand der Mediengeschichte der ›Duftorgel‹ in Frage gestellt und deren Entwicklung hin zu einem Apparat behandelt, mit dem ein zeitbasiertes Erzählen technisch möglich wird. Der Fluchtpunkt ist Wolfgang Georgsdorf digitale Duftorgel *Smeller 2.0*, die 2010 realisiert wird und die eine präzise zeitliche Steuerung von Gerüchen im Raum erlaubt. Erzählen mit Duftstoffen scheint damit technisch möglich zu werden. Doch sind Gerüche damit bereits medial *und* narrativ? Inwiefern unterscheiden sich der *Smeller 2.0* von bekannten visuellen und auditiven Medien wie der Literatur, der Musik oder dem Film?

Neben diesen medientheoretischen Fragen werden wir uns auch der Geschichte der Duftorgel zuwenden. Obwohl erst 1996 ihr erster Prototyp realisiert wird, existiert die Diskursfigur ›Duftorgel‹ spätestens seit 1871 und Kurd Laßwitz' utopischer Erzählung *Bis zum Nullpunkt des Seins*. Auch in anderen literarischen Texten wie Joris-Karl Huysmans *À rebours* (1884), Christian Morgensterns *Geruchs-Organ* (1912) oder Aldous Huxleys *A New Brave World* (1932) wird der Apparat imaginiert. In welchem Verhältnis stehen diese Inszenierungen der ästhetisch-apparativen Kontrolle über die Olfaktion zur technischen Umsetzung der Duftorgel? Besteht

zwischen literarischer Narration und technischer Konkretion ein Austauschverhältnis? Und sind ›Gerüche‹ immer schon narrativ?

Eine ausführliche Literaturliste wird bei Anmeldung zur Verfügung gestellt. Englisch- und Französischkenntnisse sind von Vorteil, jedoch werden nicht zwingend vorausgesetzt. Es werden Übersetzungen zur Verfügung gestellt.

051 745 Fernsehmagazinsendungen produzieren: TV.RUB
mit
Einführungsworkshop Fernsehpraxis

Stolpe-Krüger

**Kappen /
Schinkel**

Kommentar (Einführungsworkshop)

Hineinschnuppern in die praktische Fernseharbeit für TV-Neulinge: Im Schnupperkurs lernen 10 - 12 Teilnehmer/innen den Umgang mit Kamera und Schnittprogramm kennen, führen Interviews und moderieren ihre erste eigene Sendung „Unser Ort“, die dann im Programm von nrwision zu sehen ist. Der Workshop wird durch Medientrainer der Landesanstalt für Medien (LfM) durchgeführt, die auch die Technik stellt.

Der Workshop gilt als Voraussetzung für das Ausleihen von Kameras und Geräten im Medienlabor.

Kommentar (Seminar)

„Macht an! Macht mit!“ Unser Slogan ist Programm. Tv.rub ist das Unimagazin von Studenten für Studenten (<http://tv.rub.de>). Ihr wollt wissen, wie Fernsehen-Machen geht? Dann produziert mit uns im Praxisseminar Experteninterviews, Campus-Umfragen und Magazinbeiträge zu Themen rund ums Studentenleben (Forschung, Lehre, Events, Kultur). Wie wird eine Idee zum fertigen Film? Hier könnt Ihr es praktisch erfahren.

In vier Blockseminar-Tagen erwerbt Ihr das journalistische und technische Basiswissen, um Fernsehen zu machen. Ihr schreibt in Kleingruppen ein Filmkonzept, lernt drehen, schneiden und texten. Abschließend sprecht Ihr euren Filmkommentar ein.

An zwei weiteren Blocktagen findet ein Moderationsworkshop statt und Ihr erlernt die Grundlagen für Live-Schalten und Moderation. Wie moderiere ich eine Magazinsendung, wie spreche ich frei in Live-Situationen? Welche Moderationstechniken und -stile gibt es? Wie texte ich eine packende Moderation? Wie verbessere ich meinen non-verbalen Auftritt, so dass ich selbstbewusst, aber trotzdem authentisch und locker wirke? Diese und weitere Fragen werden beantwortet, praktisch vor der Kamera geübt und analysiert.

Die Teilnahme an den Redaktionskonferenzen von tv.rub (Montag 16-18 Uhr) ist verpflichtender Teil des Seminars (die freien Mitarbeiter sind frühere Seminarteilnehmer). Hier werden neue Themen festgelegt, fertige Beiträge vorgeführt, die Moderationen aufgezeichnet und die Sendung zusammengefahren - und Ihr könnt aktiv mitgestalten! Das Ergebnis wird einmal im Monat beim Lersender NRW (tv-lersender.de) im Kabelnetz ausgestrahlt und ist jederzeit über facebook und vimeo im Internet abrufbar. Neugierig? Dann macht an - und macht mit!

Scheinvoraussetzungen

Regelmäßiger Seminarbesuch, Campusumfrage, O-Ton-Collage, Drehkonzept und ein fertiger Beitrag, Teilnahme an den Redaktionskonferenzen (Mo 16-18 Uhr).

Die Teilnehmer/innenzahl ist auf 16 Studierende begrenzt. Es handelt sich um ein komplettes Modul.

051 753 Documental Comics and intermediality**Muanis****Kommentar**

Over the last 30 years a different Comic genre has begun to flourish, this is a type of self-referenced history inspired by American underground comics and some modern comic experiences in Europe, both of them from the 1960's. Many of these experiences were connected with war scenes in which the comic artist became a journalist, who was trying to analyze the facts through images and narrative, which are apparently closer to reality than what which general media tries to portray. These graphic novels are divided into different sub-genres such as autobiographical, travel, historical and journalistic comics, these can be grouped under one title "documental comics". Nowadays documental comics actualize Baudelaire's fascination of urban scenes drawn from Constantin Guys in the 2nd half of the 19th Century, through the comics of Harvey Peakar, Will Eisner, Keiji Nakazawa, Joe Sacco, Art Spiegelman, Reinhard Kleist, Emmanuel Guibert, David Schraven and others. They commonly find connections between their images, the different discursive possibilities and the presence of the author as a main character. In this way documental comics can be understood in a variety of ways. There is a net of intermediality between documentary films, animation, photography and journalism, revealing comics as a powerful means to comprehend differences aspects of reality.

051 755 Material Turn**Rieger****Kommentar**

Turns sind im wissenschaftlichen Betrieb allgegenwärtig und gelten als Indikator für Innovation. In ihrer immer schneller werdenden Abfolge und wechselseitigen Ablösung wird dabei immer wieder die Forderung nach einer Orientierung an den Materialitäten laut. Gerade den Kultur- und Geisteswissenschaften stünde, so heißt es, eine solche Fokussierung gut zu Gesicht, um ihrer einseitigen Ausrichtung an Immateriellen, also an Bedeutung und Sinn, ein Gegengewicht zu verleihen. Für die Medienwissenschaft ist die Hinwendung zu den Materialitäten der Kommunikation spätestens seit dem gleichnamigen Band von Hans Ulrich Gumbrecht Programm. In Ansätzen wie der Actor-Network-Theory Bruno Latours oder dem agentuellen Realismus Karen Barads hat die Hinwendung zu den Dingen auch theoretische Beachtung gefunden. Das Seminar möchte einmal nicht von gemachten und geformten Dingen ausgehen, sondern an der Materialität der Dinge selbst ansetzen. Wichtige Impulse gehen für einen solchen Zugriff zum einen von der sogenannten Stoffgeschichte aus. Zum anderen haben sich im Zuge der Nanotechnologie und ihren Szenarien von der Verfügbarkeit der Materie auf molekularer Ebene (*shaping the world atom by atom*) Bewegungen stark gemacht, die der Modellierung von Materie im Computer Vorschub leisten. Deren Entwürfe einer virtuell handhabbar gemachten Materie sind aber gleichwohl Teil einer Faszinationsgeschichte der Schöpfung und Formung: Die Rede vom *digital clay* ist dafür ebenso einschlägig wie die von *tangible bits*, die ein saumloses Interface zwischen Menschen, Informationseinheiten und Atomen in Aussicht stellt. Das Seminar möchte diesen und ähnliche Szenarien anhand programmatischer Texte nachspüren. Eine Textauswahl wird im Blackboard zur Verfügung gestellt.

051 756 Sind Medien unheimlich? (II)**Rieger****Kommentar**

In der Nähe von Medien herrschen oft Angst und Grauen. Dieses Unheimliche begründet eine wirkmächtige Tradition in der Kulturgeschichte, in der Theoriebildung und nicht zuletzt in der sozialwissenschaftlichen Erforschung. Diese reicht von der berühmten Studie Sigmund Freuds zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum *uncanny valley* der Gegenwart. Während Freud das Unheimliche in der romantischen Prärobotik von E.T.A. Erzählung *Der Sandmann* verortet und

dort in der Ununterscheidbarkeit zwischen einem Automaten und einem Menschen begründet, taugt die Formulierung vom *uncanny valley* zur Beschreibung der Gegenwart. Sie geht zurück auf einen Text des japanischen Roboterforschers Masahiro Mori aus dem Jahr 1970 und bezeichnet dort die Besonderheit einer Kurve, die die Akzeptanz künstlicher Gebilde – in Moris Ausgangspunkt die von Robotern – mit dessen Realitätshaftigkeit korreliert. Statt eines linearen Anwachsens zeigt die Kurve jene talförmige Verlaufsform, die Mori Anlass für die Formulierung vom *uncanny valley* gibt. Die Besonderheit der Kurve wird häufig als Paradox gewertet und zieht unterschiedliche Reaktionen nach sich – und sie ist in aller Munde, wenn es darum geht, die Reaktion des Menschen auf Gebilde zu beschreiben, die ihm (zu) ähnlich sind. Das auf zwei Semester angelegte Projektmodul will dieser Lage nachspüren. Besonders hinzuweisen ist auf die spezifische Form der zu erbringenden Leistungen, die etwa in einer Publikation, in einer Ausstellung oder einer Präsentation im Internet bestehen kann. Es ist wie bei den Projektmodulen der letzten Semester geplant, die Ergebnisse im Rahmen einer kleinen Tagung zu präsentieren.

051 758 Animal Studies (II)

**Rieger /
Bolinski**

Kommentar

Das auf zwei Semester angelegte Methodenmodul widmet sich dem vom angloamerikanischen Raum ausgehenden und in den letzten Jahren herausgebildeten interdisziplinären Forschungsfeld, das sich unter dem Titel „Animal Studies“ formiert hat. Die gesellschaftliche Relevanz des fächerübergreifenden Zusammenschlusses von Natur-, Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften liegt auf der Hand: Das Nachdenken über die kulturellen Standards im Umgang mit Tieren gehört zu den drängenden ethischen, praktischen, ökonomischen, sozialen, ästhetischen und epistemologischen Herausforderungen von Wissenschaften und Gesellschaft. Und dies nicht allein mit Blick auf das Leben der Tiere, denn die Auseinandersetzung mit den Tieren ist immer dann besonders akut geworden, wenn in Zeiten massiver Innovationen die traditionellen Vorstellungen vom Menschen in Frage gestellt wurden. Die Hinwendung zum Tier macht Alterität erfahrbar. Lag der Schwerpunkt einer kultur- und medienwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Tier lange Zeit auf dem Tiermotiv, sind zunehmend wissenschaftliche Analysen der Gegenstand, durch den Tiere epistemologisch relevant werden und etwa als Wissensfiguren ihre Wirkmacht entfalten. Genauso vielfältig wie die Tiere in ihrem Artenvorkommen sind, so vielfältig sind auch die Medientechniken, die mit der Wissensproduktion verbunden sind. Mit der Tauch- und Raumfahrttechnik, den Vermessungs- und Überwachungsmedien oder den Aufschreibe- und Dokumentationsverfahren, aber auch mit biomimetischen Strategien und evolutionären Algorithmen sind nur einige genannt, die das Verhältnis von Tiere und Menschen auf vielfältige Weise betreffen.

Eine Textauswahl wird im Blackboard zur Verfügung gestellt. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sind eingeladen an dem Workshop „Berechnete Tiere. Technik und Verdattung in den Human-Animal-Studies“ am 22. und 23. April 2016 sowie an den öffentlichen Vorträgen zum Thema „Vernetzte Tiere“ am 27. Oktober 2016 teilzunehmen.

051 759 Lektüre und Kolloquium: Kulturwissenschaftliche Gender- und Queerstudies

Deuber-Mankowsky

Kommentar

Das Seminar findet in Form eines offenen Kolloquiums statt und bietet Raum für die gemeinsame Lektüre, die gemeinsame Sichtung von Filmen, Videos und Bildern und für die Diskussion von Fragen, die aktuell im Rahmen der kulturwissenschaftlichen Gender-, Queer – und Medea Studies verhandelt werden. Dem Wunsch von Studierenden entsprechend werden wir

die Auswahl der zu lesenden Texte und zu diskutierenden Fragen gemeinsam treffen. Ebenso werden wir den Plan des Seminars dem Fortgang der Diskussionen anpassen.

Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Bereich der Gender Studies, Interesse an kulturwissenschaftlichen Fragestellungen der Gender- und Queer Studies, Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und Lust, sich aktiv in die Gestaltung des Kolloquiums und in die Diskussionen einzubringen. Das Seminar kann als Teilmodul benotet oder nicht benotet abgeschlossen werden.

051 761 Leben auf dem Meer. *Seasteading* und seine Medien

Balke

Kommentar

Seasteading ist der Oberbegriff für vor allem in den USA, aber auch in Europa im Umfeld libertärer und kommunitärer Gruppen diskutierte Projekte, extraterritoriale Gemeinschaften in internationalen Gewässern zu stiften (<http://www.seasteading.org>). Schiffe, ausrangierte Bohrinseln oder eigens für diesen Zweck geschaffene schwimmende Plattformen sollen als Basen für außerhalb existierender Staaten zu gründende Gemeinschaften dienen. Seit den späten 1990er Jahren hat diese Gründungswelle neuen Schwung durch die Organisationsversprechen der digitalen Netzwerkmedien und veränderter Betriebsführungsmodelle sowie durch finanziell potente Unterstützerkreise im Silicon Valley erhalten. Im Seminar werden wir die theoretischen Diskussionen, die politisch-ökonomischen Erwartungen ebenso wie die konkreten Planungsentwürfe und Blaupausen und das audiovisuelle Marketing des *Seasteading* behandeln, um nach dem Zusammenhang zwischen einer libertär-maritimen politischen Utopie mit den Entwicklungen technischer Infrastrukturen und Netzwerke zu fragen (u.a. am Beispiel des „Seasteading Books“). Daneben stehen die erhofften Auswirkungen dieses Vorhabens auf die Entstehung zeitgemäßer

Regierungstechniken im Mittelpunkt, die politischem Handeln größere Effizienz und ‚smartere‘ Interventionsmöglichkeiten bescheren und das staatliche Regierungsmonopol auflösen sollen. Kann es einen „Nomos des Meeres“ geben und worin bestehen die politischen Effekte einer „dynamic geography“, die die technologische Entwicklung als zentrale Determinante radikal dezentraler politischer Ordnungsentwürfe ins Spiel bringt? Selbst wenn sich *Seasteading* als eine ‚abgedrehte‘ Utopie erweist, bleibt die Frage, ob ihre handfeste politisch-ökonomische Agenda nicht an realpolitische Akteure adressiert ist.

Ein Dossier mit unterschiedlichen Materialien wird zu Beginn des Seminars verfügbar gemacht.

051 762 Fototheorie und Fotoästhetik. Konzepte und Umsetzung foto- grafischer Gestaltung (II)

Spangenberg

Kommentar

Fortsetzung des Moduls aus dem Sommersemester. Neue Studierende können nicht aufgenommen werden.

051 763 Medientheorien im Zeitalter der Intransparenz. Was erklären die Medientheorien der Digitalen Vernetzung?

Spangenberg

Kommentar

Die Medien der digitalen Kommunikation werden vor allem unter dem Gesichtspunkt der Interaktion und Partizipation diskutiert. Web 2.0 und soziale Medien sind die Schauplätze von In-

ten, die von ihren Nutzern erzeugt werden und neue Möglichkeiten einer gemeinsamen Gestaltung von innovativen, spontanen Organisationsformen eröffnen. Weniger diskutiert wird die Frage, wie sich durch diese Zunahme von Möglichkeiten die mediale Selbstdarstellung der Gesellschaft innerhalb der Gesellschaft verändert. Diese Selbstbeobachtung der Gesellschaft anhand von Themen und Beiträgen, die in den klassischen Print- und den elektronischen Massenmedien unter dem Namen: Öffentlichkeit behandelt und wissenschaftlich beschrieben wurde, ist zumindest komplexer und intransparenter geworden.

In der aktuellen Diskussion wird diese Veränderung mit Unterscheidungen wie: Medien der Kollektivität gegenüber Medien der Konnektivität beschrieben. Begriffe wie Repräsentation und Öffentlichkeit werden in diesen Überlegungen, wenn nicht in Frage, so doch erneut zur Diskussion gestellt. Neue Konzepte wie etwa Schwarmintelligenz oder smart mobs sowie die Moblierung durch Meme bieten sich als alternative Denkmuster für die medienwissenschaftliche Analyse an. Das Seminar wird diese Problemlage und die mit ihr verbundene Theorieansätze aufgreifen und zur Diskussion stellen.

Einführende Literatur

Baxmann, Inge u.a. (Hrsg.): Soziale Medien – Neue Massen. Zürich – Berlin 2014.

Denecke, Mathias u.a. (Hrsg.): ReClaiming Participation. Technology – Mediation – Collectivity. Bielefeld 2016.

Jenkins, Henry u.a.: Spreadable Media. New York 2013

051 767 Psyche und Medium (I)

Tuschling

Kommentar

Das Verhältnis von Psyche und Medium bestimmt sich unter den Bedingungen der allgegenwärtigen Selbstdokumentation neu: Es gibt immer mehr Apps und Tracking-Methoden, um psychische Zustände, Stimmungen und Verstimmungen festzustellen und aufzuzeichnen. Im Seminar gehen wir diesen Entwicklungen nach und informieren uns in einem ersten Arbeitsschritt über historische Verbindungen zwischen Medien, technischen Aufzeichnungsmethoden und psychischen Verfassungen. In den weiteren Arbeitsschritten werden medien-theoretisch wichtige Arbeiten über die Relation von Psyche und Medium mit den neuesten Entwicklungen im Bereich vernetzter Umgebungen und der Wearable-Forschung des Affective Computing in Beziehung gesetzt. Im weiteren Arbeitsverlauf sollen medienwissenschaftliche Projekte zu den aktuellen Formen der Selbstdokumentation von Psyche und Affekt entwickelt werden und im Rahmen einer abschließenden Projektvorstellung - etwa einer Ausstellung oder einer Tagung - präsentiert werden.

051 768 Bilder von unterwegs: Das Road Movie. Geschichte und Theorie

Fahle

Kommentar

Das Road Movie ist das Genre des modernen Films. Es erzählt davon unterwegs zu sein, ohne anzukommen. Es thematisiert dabei nicht nur gesellschaftliche Phänomene wie Orientierungslosigkeit und Sinnsuche, sondern mobilisiert auch den Blick, zielt auf Grenzüberschreitung, auf Bewegung, Wahrnehmung, Zeit, Raum und Subjekt. Kurz: Es organisiert die Welt als Bewegungsbild, als Film. Das Seminar geht entscheidenden Entwicklungen des Road Movies nach, definiert seine ästhetischen Dimensionen und Brüche und bewegt sich auch über Nordamerika und Europa hinaus. Im Seminar wird die Entwicklung des Genres seit den 1960er Jahren beispielhaft nachvollzogen und Theorie, Ästhetik und Medialität des Road Movie diskutiert.

051 769 World televisiographies and television theories Muanis

Kommentar

Television Studies have always been limited in that they endeavor to be generic in regards to television theories and audience behavior. To understand and gain a wider perspective of these theories, we must also perceive television as a distinct phenomenon in different countries. It's schedules and flow, audience, links with other media and political issues, and it's cultural relevance must be taken into account. Furthermore, we continue to study television based on North American or European television cases, normally not questioning their validity in other televisiography experiences, which are commonly understood in a restricted manner. This Seminar tries to make the most of the international student environment at RUB and discuss their different television cultures and perspectives as spectators in their respective countries. It also looks at how we can connect these different televisiographies with theories from television studies. Based on discussions we will give attention to Brazilian and German Television but also Latin America, European, African and Middle-East televisionexperiences.

**051 771 Forschungskolloquium Medien und Gender Warth /
Deuber-Mankowsky**

Kommentar

Dieses Kolloquium richtet sich vorwiegend an DoktorandInnen.
Block nach Absprache

051 772 Promotions-Kolloquium Rieger

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich vorwiegend an DoktorandInnen

051 773 Examens-Kolloquium Rieger

Kommentar

14-tägig

051 774 Kolloquium für Doktoranden und ExamenskandidatInnen Balke

Kommentar

Blockseminar. Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

051 775 Examens- und Doktorandenkolloquium Fahle

Kommentar

Raum und Termine werden noch bekannt gegeben

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit planen oder schon dabei sind, sie zu schreiben, und DoktorandenInnen. Die Auseinandersetzung mit den geplanten und in Arbeit befindlichen Projekten, die aus dem Bereich Mediensysteme / Medienpragmatik stammen sollten, steht im Mittelpunkt des Kolloquiums. Je nach Arbeitsstand der Kandidaten richtet sich das Kolloquium auf die Erarbeitung einer Forschungsfrage, die Konzeptionierung einer Abschlussarbeit oder die Diskussion von Teilaspekten der Ausarbeitung.

Dienstag

08:00h

08:00h

09:00h

09:00h

10:00h

10:00h

051 700	Warth/Deuber-Mankowsky	051 714	Hohenberger	051 722	Balke	051 768	Fahle
Vorlesung: Analysemethoden		Medien und Sexualität	GABF 04/611	»Es ist so gewesen«. Medien des Dokumentarischen		Bilder von unterwegs: Das Road Movie. Geschichte und Theorie	
Di 10-12				Di 10-12		Di 10-14	
HGB 40				051 717 Grashöfer		051 762 Spangenberg	

11:00h

11:00h

12:00h

12:00h

Di 10-12		GABF 04/611		051 727 Rothöhler		Fotografie und Fotoästhetik. Konzepte und Umsetzung fotografischer Gestaltung (II)	
HGB 40		051 717 Grashöfer		networked documents		Di 10-14	
Di 10-14		GABF 04/611		Di 12-14		GA 1/138	
GB 03/42		GB 5/38		GABF 04/611		GA 1/138	

13:00h

13:00h

14:00h

14:00h

051 701	Warth/Deuber-Mankowsky	051 715	Hohenberger	051 718	Michaelsen	051 761	Balke	051 765	Thomaß
Übung zur Vorlesung: Analysemethoden		Medien und Memorialkultur	GABF 04/611	Medien und Körper		Leben auf dem Meer. Seasteading und seine Medien		International, interkulturell, transkulturell (I)	
Di 14-16				Di 16-18		Di 14-16		Di 14-16	
GABF 04/611				GB 03/42		GA 1/153		GA 1/138	

15:00h

15:00h

16:00h

16:00h

051 703	Warth	051 715	Hohenberger	051 718	Michaelsen	051 766	Thomaß
Übung zur Vorlesung: Analysemethoden		Medien und Memorialkultur	GABF 04/611	Medien und Körper		EU – quo vadis? Framinganalysen zum Zustand europäischer Öffentlichkeit (II)	
Di 16-18				Di 16-18		Di 16-18	
GABF 04/611				GB 03/42		GA 1/138	

17:00h

17:00h

18:00h

18:00h

Di 16-18		GA 1/153		051 776 Thomaß		Examenskolloquium	
Di 16-18		GA 1/153		Di 18-20		GA 1/138	

19:00h

19:00h

20:00h

20:00h

Mittwoch

08:00h	051 756 Rieger	051 705 Warth		051 726 Fahle		08:00h	
09:00h	Sind Medien unheimlich? (II)	Mediengeschichte und Medienästhetik	051 719 Deuber-Mankowsky	Citizen Kane: Theorien, Methoden und Paradigmen filmischen Verstehens	051 758 Rieger/Bolinski	09:00h	
	Mi 8-10		Über Medien schreiben			Animal Studies (II)	
	GA 1/153					Mi 10-12	
	051 702 Michaelсен					GA 1/153	
10:00h	Übung zur Vorlesung: Analysemethoden				051 767 Tuschling	10:00h	
11:00h	Mi 10-12	Mi 8-12	Mi 9-12		Psyche und Medium (I)	11:00h	
	GB 03/42	GABF 04/611	GA 1/138		Mi 10-12		
12:00h					051 710 Haffke	12:00h	
13:00h					Archäologie der Sound Studies		
14:00h		051 730 Horz			Mi 10-12	13:00h	
15:00h		Online-Netzwerke: Partizipation zwischen (Gegen-)öffentlichkeit, neuer Konsumkultur und Ressentiment			GABF 04/611	14:00h	
16:00h		Mi 14-16				15:00h	
17:00h		GA 1/153				16:00h	
18:00h						17:00h	
19:00h						18:00h	
20:00h						19:00h	
						20:00h	

Donnerstag

08:00h

08:00h

09:00h

09:00h

10:00h

10:00h

051 707	Hohenberger	
Mediengeschichte und Medienästhetik		
		Do 10-14
		GA 1/153

051 713	Kokot
Einfahrt in die Grube. Bergbau in medien- und wissensgeschichtlicher Perspektive	
Do 10-12	
GA 1/138	

051 725	Kaplan
Exploitation Cinema	
Do 10-12	
GB 5/38	

051 759	Deuber-Mankowsky
Lektüre und Kolloquium: Kulturwissenschaftlich Gender- und Queerstudies	
Do 12-16, 14-tägig	
27.10.. 10.11. 24.11..08.12.	
22.12., 12.01., 26.01..09.02.	
FNO 02/11	

11:00h

11:00h

12:00h

12:00h

051 753	Spangenberg/Herranz
Digitale Kommunikation und alternative Lebensformen in der Stadt	
Do 12-14	
GB 03/42	

051 763	Spangenberg
Medientheorien im Zeitalter der Intransparenz. Was erklären die Medientheorien der Digitalen Vernetzung?	
Do 12-14	
GA 1/138	

13:00h

13:00h

14:00h

14:00h

051 754	Rothöhler/Balke
Wissenschaftssystematik und aktuelle Forschungsthemen der Medienwissenschaft (Vorlesung + Übung)	
Do 10-14	
GABF 04/611	

15:00h

15:00h

16:00h

16:00h

051 716	Hohenberger
Display. Zur Ubiquität des Bewegtbildes und seinen Räumen	
Do 16-18	
GA 1/153	

17:00h

17:00h

18:00h

18:00h

19:00h

19:00h

20:00h

20:00h

Freitag

08:00h

08:00h

09:00h

09:00h

10:00h

10:00h

051 731/769	Muanis	
World televisiographies and television theories (auch als Master-Seminar unter der Nr. 051 769)		
Fr 21.10.	10-14	GABF 04/611
Fr 28.10.	10-14	GABF 04/611
Sa 29.10.	10-14	GABF 04/611
Fr 04.11.	10-14	GABF 04/611
Sa 05.11.	10-14	GABF 04/611
Fr 11.11.	10-14	GABF 04/611
Sa 12.11.	10-14	GABF 04/611

051 732/753	Muanis	
Documental Comics and intermediality (auch als Master-Seminar unter der Nr. 051 753)		
Sa 22.10.	10-14	GABF 04/611
Fr 25.11.	10-14	GABF 04/611
Sa 26.11.	10-14	GABF 04/611
Fr 02.12.	10-14	GABF 04/611
Sa 03.12.	10-14	GABF 04/611
Fr 09.12.	10-14	GABF 04/611
Sa 10.12.	10-14	GABF 04/611

051 744	Rickenbacher	
Vom Ododion zum Smeller 2.0 – Narrative und technische Mediatisierungen der ›Duftorgel‹ von 1871 bis 2016		
Fr 25.11.	9-12/13-17	GA 1/153
Sa 26.11.	9-12/13-17	GA 1/153
Fr 27.01.	9-12/13-17	GA 1/153
Sa 28.01.	9-12/13-17	GA 1/153

11:00h

11:00h

12:00h

12:00h

13:00h

13:00h

14:00h

14:00h

051 711	Warth	
Kämpfen-kochen-küssen – Männlichkeiten im Fernsehen		
Fr 28.10.	12-14	GA 1/153
Fr 11.11.	10-18	GA 1/153
Sa 12.11.	10-18	GA 1/153
Fr 09.12.	10-18	GA 1/153
Sa 10.12.	10-18	GA 1/153

15:00h

15:00h

16:00h

16:00h

17:00h

17:00h

18:00h

18:00h

19:00h

19:00h

20:00h

20:00h

Unregelmäßige Veranstaltungen, Blocktermine

051 771	Warth/Deuber-Mankowsky
Forschungskolloquium Medien und Gender	
Termine werden noch bekannt gegeben	

051 774	Balke
Kolloquium für Doktoranden und ExamenskandidatInnen	
Termine werden noch bekannt gegeben	

051 775	Fahle
Examens- und Doktorandenkolloquium	
Termine werden noch bekannt gegeben	

051 740	Stuckmann
Publikation als wissenschaftliche und repräsentative Dokumentation eines Sammlungsbestands	
Filmuseum Düsseldorf	
Termine	
Sa 22.10.	12-14
Sa 29.10.	11-15
So 30.10.	11-15
Sa 12.11	11-15
So 13.11	11-15
So 04.02.2017	11-13.30

051 741	Leyendecker
Praxismodul für Berufseinsteiger	
Termine	
Sa 05.11.	10-17 (GA 1/153)
Fr 25.11.	14-17 (WDR Führung)
Sa 26.11.	10-17 (GA 1/138)
Sa 21.01.	10-17 (GABF 04/611)

051 742	Vogelbusch
Einführung in die praktische Film- und Fernsehproduktion	
12.11.	14-16
19.11.	14-16
26.11	14-16
03.12	12-19
04.12	12-19
MSZ Übungsraum 3 - Ebene 02	
Studio Raum 26 - Ebene 02/03	

051 745	Stolpe Krüger Schinkel / Kappen
Fernsehmagazinsendungen produzieren: TV.RUB mit Einführungsworkshop Fernsehpraxis	
Termine	
Sa 15.10..	10-18 (GA 1/153)
Mo 17.10.	10-18 (GA 1/153)
Fr 28.10.	10-17 (GA 1/138)
Mo 31.10..	11-18 GABF 05/608
inkl. verpflichtende Teilnahme an der Redaktionskonferenz 16-18	
Sa 10.12.	10-17 (GA 1/138)
Mo 12.12.	11-18 (GABF 05/608)
inkl. verpflichtende Teilnahme an der Redaktionskonferenz 16-18	
Sa 14.01.2017	10-17 (GA 1/138)
Mo 16.01.2017	11-18 (GABF 05/608)
inkl. verpflichtende Teilnahme an der Redaktionskonferenz 16-18	

051 743	Manstetten
Das ist doch kein Musikvideo. Kuratieren zwischen Film, Kunst und Kommerz	
Termine	
Fr 02.12.	10-16 (GA 1/153)
Sa 03.12.	10-15 (GA 1/153)
Fr 13.01.2017	10-16 (GA 1/138)

051 746	Dinsing
Radio CT: Sprechtraining	
Termine	
Sa 12.11.	10-18 (ct das radio)
Fr 13.11.	10-18 (ct das radio)

051 746	Dinsing
Radio CT: Recherche	
Termine	
Sa 07.01.2017	10-18 (ct das radio)
Fr 08.01.2017	10-18 (ct das radio)